Stadt Chur

Stadt Chur „Geschäftsbericht 2019"

****

Departement Bildung Gesellschaft Kultur (BGK)

Stadtschule

Die Geschäftsleitung der Stadtschule führte gemeinsam mit den elf Schulleiterinnen und Schulleitern, den Bereichsleitenden der Kindertagesstätten, der Schulsozialarbeit und der Zentralen Dienste die Stadtschule. Im Hinblick auf die Integration der Schule Maladers in die Stadtschule per 1. Januar 2020 wurden im Berichtsjahr diverse Vorbereitungsarbeiten vorgenommen.

Das Familiendrama am Foralweg mit der verstorbenen Kaylin und ihrem Bruder, das tragische tödliche Unglück des vierzehnjährigen David Leon an der 165. Maiensässfahrt, sowie die krankheitsbedingten Todesfälle der beiden Mitarbeiterinnen Gabriela Gredig-Cadonau und Myriam Sciamanna überschatteten die tägliche Arbeit und forderten die Stadtschule in allen Bereichen; die äusserst schwierigen Situationen zeigten aber auch auf, dass die Zusammenarbeit aller Mitarbeitenden gut und unterstützend funktioniert. Damit konnten auch in den schwierigen Momenten die operativen Arbeiten der Stadtschule gewährleistet werden.

Im Bereich der Schulentwicklung wurde weiter an den Aufgaben zur Einführung des Lehrplan 21 gearbeitet. So konnte etwa die IT-Infrastruktur in allen Schuleinheiten massvoll ausgebaut, das neue Zeitgefäss Individualisierung auf der Sekundarstufe I gestartet und die Schulraumplanung mit dem Projekt Schulhaus Ringstrasse vorangetrieben werden. Zusätzlich wurde an den Konzepten zur sprachlichen Integration von Kindern mit ungenügenden Schulsprachkenntnissen und des Time-out-Angebotes gearbeitet. Seit August des Berichtsjahres ist die Stelle für pädagogisches Qualitätsmanagement besetzt und die Geschäfts- und Schulleitungen werden aktiv in ihren Aufgaben unterstützt.

Zahlreiche Themen wurden kraftvoll vorangetrieben und zu positiven Ergebnissen geführt. Ein Schwerpunkt bildeten die Schulleitungsressourcen, welche im kommenden Jahr den Aufgaben entsprechend noch einmal leicht ausgebaut werden können. Mit der Überprüfung der Erreichung der Legislaturziele wurde die erfolgreiche Arbeit der Stadtschule der letzten Jahre aufgezeigt.

Im Bereich der schulergänzenden Kindertagesstätten ist im Berichtsjahr erneut eine Zunahme der Betreuungseinheiten zu verzeichnen. Die Kindertagesstätten führten den Ausbau deshalb mit einer Erweiterung an den Standorten Lachen, Daleu und Planaterra (Nikolai) fort. Im Rahmen der Qualitätssicherung wurden die Tarifordnung überarbeitet, der Personaleinsatz an den einzelnen Standorten analysiert und pädagogische Themen rund ums gemeinsame Essen und der "Neuen Autorität" umgesetzt.

Die Schulsozialarbeit hat ihre Beratungs- und Interventionstätigkeit mit überarbeiteten Angeboten für die 7. Klassen ergänzt: einerseits einem Workshop im Rahmen der Präventionstage der Sekundarstufe I, andererseits mit Sozialtrainings in den einzelnen Klassen.

Aufgaben

- Führen der öffentlichen Volksschule vom Kindergarten bis in die 9. Klasse
  - in 9 Schulhäusern der Primarstufe und 3 Schulhäusern der Sekundarstufe I
  - in 33 Kindergartenabteilungen an 19 Standorten
- Führen des zweisprachigen Unterrichtsangebots (deutsch/italienisch und deutsch/romanisch) vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe I
- Führen und Aufbau von 6 Talentklassen Musik und Sport auf der Sekundarstufe I
- Führen der Bereiche Kindertagesstätten und Schulsozialarbeit
- Personalverantwortung für 389 Lehrpersonen, 38 Mitarbeitende der Kindertagesstätten, 6 Schulsozialarbeiter/-innen, 67 Mitarbeitende des Hausdienstes und 24 Hausaufgabenbetreuerinnen und -betreuer
- Qualitäts- und Schulentwicklung
- Schulraumplanung und Bauwesen

Finanzen/Personal

Finanzen	2011	2017	2018	**2019**
in Mio. Franken				
Aufwand	46.51	53.29	58.29	**58.52**
Ertrag	5.57	6.92	8.60	**9.10**
Saldo	-40.94	-46.37	-49.69	**-49.42**

Personal	2011	2017	2018	**2019**
• Allgemeine Verwaltung				
volle Pensen	4	8	5	**7**
Teilpensen*	3	9	13	**12**
• Hausdienst				
volle Pensen	10	9	10	**9**
Teilpensen	61	62	60	**58**
• Lehrpersonen				
volle Pensen	140	122	131	**131**
Teilpensen	210	246	246	**258**
Hausaufgabenbetreuungspersonal	--	25	24	**24**
Anzahl Mitarbeitende	428	481	489	**499**
Stellenprozente	28'276	29'350	29'572	**30'739**

*Die neuen Schulleitungen werden seit 2014 als Verwaltungspersonal geführt (Schulführungsreorganisation)

Neue Geschäftsbereiche

Finanzen KTS und SSA	2018	**2019**
in Mio. Franken		
Aufwand	3.46	**3.59**
Ertrag	-1.02	**-1.32**
Saldo	2.44	**2.27**

Personal KTS und SSA	2018	**2019**
Kindertagesstätten	35	**38**
Schulsozialarbeit	6	**6**
Anzahl Mitarbeitende KTS und SSA	41	**44**
Stellenprozente	2'320	**2'522**

Geschäftsleitung und Schulleitungen

Die Stadtschule wurde im Berichtsjahr von der Geschäftsleitung, bestehend aus der Schuldirektorin Ursina Patt, der Vizedirektorin Martina Staiger und dem Stabschef Fabio E. Cantoni geführt.

Bei den Schulleitungen gab es vier Erneuerungen. Zwei Lehrpersonen der Stadtschule wechselten in die Schulleitungsfunktion: Eveline Cueva, Montalin, und Armando Carboni, Lachen. Neu zur Stadtschule kamen Alessandra Savino und André Martins, welche die Leitung der Schuleinheiten Rheinau bzw. Masans und Maladers per Schuljahr 2019/20 übernahmen. Obwohl Maladers offiziell erst per 1. Januar 2020 mit Chur fusionierte, wurden die Aufgaben zur Eingliederung der Schule bereits im Berichtsjahr durch die Geschäftsleitung zusammen mit dem Team vor Ort aktiv vorangetrieben. Damit konnte eine reibungslose Integration in die Stadtschule mitten im Schuljahr 2019/2020 gewährleistet werden.

Das Berichtsjahr wurde von zwei tragischen Unglücken überschattet: Bei einem Wohnungsbrand im Januar und dem Absturz eines Schülers an der Maiensässfahrt im Mai sind junge Menschen zu Tode gekommen. Die Auf- und Verarbeitung der Ereignisse wurde von allen Beteiligten den tragischen Umständen entsprechend sorgfältig, einfühlsam und situationsgerecht angegangen. Es war sehr schwer Worte für diese Prüfsteine für die Familien, die Stadtschule und dessen Führung zu finden. Sie haben alle Beteiligten tief betroffen gemacht und dennoch bei aller Tragik auch die Bedeutung der "vereinten Kräfte" und die darin liegende Kraft aufgezeigt.

Erfreulich hingegen nehmen sich die Weichenstellungen für die nahe Zukunft aus: insbesondere die Stärkung der Schulleitungen und die baldige Eröffnung einer Time-out-Klasse für den Zyklus 1 sowie der Ausbau der IT-Infrastruktur. Die intensive, teils mehrjährige Auseinandersetzung mit obgenannten Themen innerhalb der Verwaltung und weiterer städtischer Gremien führten im Rahmen der Budgetsitzung des Gemeinderates zu positiven Beschlüssen.

- Die Schulleitungen können mit einer Anpassung ihres Pensums und der Unterstützung durch eine/n Stellvertreter/-in rechnen. Damit kann eine verbesserte Balance zwischen Aufgaben, Verantwortung und Kompetenzen hergestellt werden.

- Die Eröffnung einer dritten Time-out-Klasse für Kinder im Zyklus 1 schliesst eine wichtige Lücke in den Unterstützungsangeboten.

Ebenso erfreulich ist die Weiterführung des Ausbaus der IT-Infrastruktur. Auf der Grundlage des Konzeptes der Stadtschule *Medien & Informatik* wurden im Herbst über 600 Geräte ausgeliefert. In jedem Schulzimmer stehen den Schüler/-innen 3 - 4 Notebooks zur Verfügung. Diese werden bei Bedarf (Klassennutzung) mit weiteren Geräten aus dem Pool bzw. mit der Nutzung der IT-Schulräume auf der Sekundarstufe I ergänzt. Im gleichen Zug wurde die WLAN-Abdeckung verbessert. Wichtige Pfeiler der IT-Strategie der Stadtschule sind der pädagogische Mehrwert und die Gesundheit der Schüler/-innen. Beide Ziele decken sich mit den Legislaturzielen der Stadtschule.

Im Berichtsjahr wurde das Schulprogramm für die kommenden zwei Schuljahre durch die erweiterte Geschäftsleitung erarbeitet und verabschiedet. Die Ziele sind in die Bereiche Strukturaufbau, Qualitätsentwicklung und -sicherung sowie Finanzen unterteilt. Erstmals wurden zusätzlich zu den übergeordneten Zielen für alle, spezifische Ziele für die einzelnen Schuleinheiten eingebaut. Mit der Ausweitung auf einen grösseren Zeitraum setzt die Stadtschule auf Konstanz, um auf die gesetzten Ziele mit der nötigen Sorgfalt hinarbeiten zu können.
Das Führungshandbuch der Stadtschule mit wichtigen Grundlagendokumenten und Formularen wurde einer Überprüfung und Aktualisierung unterzogen. Ebenso wurde an den Konzepten für

die sprachliche Integration, den Time-out-Klassen und der Übersicht zu den sonderpädagogischen Abläufen gearbeitet. Die Personalplanung wurde nach vorne verschoben, so dass bereits vor Jahresende 19 Stellen für das kommende Schuljahr neu besetzt werden konnten.

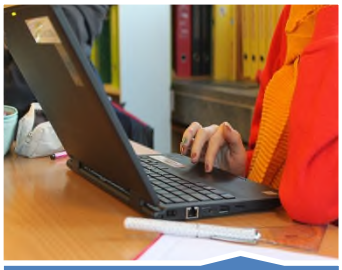
Neben der operativen Leitung der Stadtschule, arbeitete die Geschäftsleitung eng mit den übergeordneten städtischen und kantonalen Gremien zusammen. So fand eine intensive Auseinandersetzung mit zahlreichen Themen, wie etwa der Umsetzung des QM-Konzeptes, der Prüfung der Schulleitungsressourcen, den Anstellungsbedingungen an der Stadtschule, der Kapazität der zweisprachigen Klassen, der Schulraumplanung und der Kontrolle der Erreichung der Legislaturziele statt.

Seit August des Berichtsjahres unterstützt Corina Peterelli Fetz die Geschäfts- und Schulleitungen in der Umsetzung eines pädagogischen Qualitätsmanagements.

Das Berichtsjahr war ein herausforderndes und arbeitsreiches Jahr. Dank der zielführenden Zusammenarbeit aller Mitarbeitenden der Stadtschule, den involvierten Dienststellen und den weiteren Partnern konnte es erfolgreich abgeschlossen werden. Ein besonderer Dank geht an die Mitarbeitenden der Schuladministration und der Zentralen Dienste, welche für das Funktionieren der Stadtschule eine vielfach kaum bemerkte, aber dennoch enorm wichtige Arbeit verrichten.

Aktive Stadtschule

Exemplarisch für die vielen Aktivitäten im Schulalltag der Schulen und Kindergärten stehen die nachfolgenden Projekte aus dem vergangenen Berichtsjahr. Die Reihenfolge der Kurzberichte folgt dem ABC der Schulhauseinheiten.



Barblan – Projektwoche und Kinderrechte

Traditionellerweise wurde im Schulhaus Barblan eine Projektwoche zu einem speziellen Thema mit allen Kindern aus den Kindergärten und der Primarschule durchgeführt. Dem Lehrerteam ist das Miteinanderauskommen und das friedliche Zusammenleben der Schüler/-innen untereinander und mit den Erwachsenen ein wichtiges Anliegen.

Im Dezember ging es neben der Vertiefung der Schulsprache, dem Singen von Liedern, einer Samiklaus-Geschichte, den Workshops zum Advent besonders um Kinderrechte und überfachliche Kompetenzen. Auf eindrückliche Art und Weise thematisierten die Schulsozialarbeiterinnen zehn Kinderrechte mit den Kindern:

Das Recht auf Bildung, Gesundheit, Schutz im Krieg und auf der Flucht, Gleichbehandlung, Schutz vor Ausbeutung, elterliche Fürsorge, auf eine gewaltfreie Erziehung, Spiel und Spass, besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung, freie Meinungsäusserung und Beteiligung.

Es war bemerkenswert zu sehen, wie sich die Primarschüler/-innen mit den Rechten schon auskennen und Beispiele aus ihrem Leben erzählen konnten. Die beiden Schulsozialarbeiterinnen liessen die Schüler/-innen während der Woche Kommentare aufschreiben.

Mit viel Engagement gaben die Kinder ihre Meinungen ab, was sie sich für das Schulhaus, ihre Mitschüler/-innen und ihre Familien wünschen. Aber auch, was sie in ihrem Leben verbessern möchten und was ihre Sorgen und Ängste sind. In Gruppen wählten sie ein Kinderrecht aus und gestalteten auf ganz persönliche Art zum Abschluss der Woche ihr Statement für eine kindergerechtere Welt.

Daleu – Schweizer Erzählnacht

Die Schweizer Erzählnacht ist seit fünf Jahren ein fester Bestandteil im Jahresplan des Schulhauses Daleu. Obwohl die Teilnahme am Anlass fakultativ ist, melden sich immer rund 100 Kinder an. Im Berichtsjahr stand der Anlass unter dem Motto "Wir haben auch Rechte!" und war inspiriert vom 30-jährigen Jubiläum der UN-Kinderrechtskonvention.

In sechs stufengerechten, stimmungsvollen Ateliers erfuhren die Schüler/-innen mehr über Kinderrechte. Anhand von Geschichten und kleinen Workshops wurde das Thema vertieft. Zum Abschluss fand ein gemeinsames Stilllesen in der Turnhalle statt. Das war ein toller Anlass zu einem wichtigen Thema. Die Schüler/-innen der Sprachintegrationsklassen haben den Anlass gemeinsam mit ihren Eltern und Lehrpersonen in der Interkulturellen Bibliothek verbracht und ebenfalls viel Interessantes über Kinderrechte erfahren.

Florentini – Neue Fächer

Eine der Neuerungen, die mit der Einführung des Lehrplans 21 für die Sekundarstufe I zu bewältigen waren, war die Einführung neuer Fächer bzw. der Umgestaltung einiger Fächer. Wer einen Blick auf den Stundenplan einer Sekundar- und Realklassen wirft, dem fallen einige (noch) unbekannt Abkürzungen auf: WAH, NT und RZG?

Hinter den Abkürzungen verbergen sich einerseits stark veränderte Fächer und andererseits eine Zusammenlegung einzelner früherer Fachbereiche. Was in der Vergangenheit im Stundenplan Hauswirtschaft, Naturlehre, Geografie oder Geschichte hiess, erscheint nun als Wirtschaft-Arbeit-Haushalt (WAH), Natur und Technik (NT) oder Räume-Zeiten-Gesellschaft (RZG).

Eine grosse Neuerung bildet das Zeitgefäss Individualisierung in den 9. Klassen. Dieses bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, einerseits an selbst gewählten Schwerpunkten aus den Bereichen Pflichtsprachen und Mathematik zu arbeiten, andererseits verfassen die Schüler/-innen im Rahmen dieses neuen Fachs eine Vertiefungsarbeit zu einem selbst gewählten Thema.

Giacometti – Sprachintegrationsklassen

Die Sprachintegrationsklasse für die gesamte Sekundarstufe I befindet sich im Schulhaus Giacometti. Neben den eigentlichen Schüler/-innen der Sprachintegrationsklasse (SIK) gehören viele weitere, als DaZ-Schüler/-innen (DaZ - Deutsch als Zweitsprache) bezeichnete Jugendliche, welche bereits in die Regelklassen integriert werden konnten, dazu.

Im Verlaufe der Woche setzt sich die SIK-Klasse immer wieder aus anderen Jugendlichen mit unterschiedlichen Sprachkompetenzen zusammen. Die meisten Jugendlichen haben einen Migrationshintergrund, vielleicht sogar Fluchterfahrungen, es können aber auch Schweizer sein, die aus einem anderssprachigen Teil der Schweiz stammen.

Der Unterricht ist zu 100 % individuell auf jede/n Schüler/-in angepasst. Einzelarbeit mit Wörterbüchern, Bildern und guten DaZ-Lehrmitteln sowie viele Gruppenarbeiten bieten einen guten Mix zwischen Schreiben, Sprechen, Lesen, Hören, Grammatik und Wortschatz. Bestandene Sprachtests liefern ein Indiz und belohnen die Schüler/-innen dafür, wie gut sie die Sprache Deutsch bereits beherrschen.

Nach rund sechs Monaten sollten die ersten Sprachtests (Niveau A1) absolviert werden können. Bis zum Niveau A2 bleiben die Jugendlichen vorwiegend in der SIK, bevor sie in eine Regelklasse integriert werden. Um all diesen Anforderungen gerecht zu werden, hat die Stadtschule in diesem Frühjahr ihr Konzept zur Förderung fremdsprachiger Schüler/-innen angepasst und ermöglicht den SIK-Schüler/-innen neben den 22 Deutsch- und den 2 Sportlektionen neu auch im Gestalten (2), Kochen (3) und Musik (1) einen eigenen Unterricht.

Herold – Geocache-Rätsel

Um das 6-teilige Spezialrätsel zum Heroldquartier erfolgreich lösen zu können, musste man einiges auf der Platte haben. Aber nicht nur das: Auch der Umgang mit Koordinaten und ein Mindestmass an Bewegungsfreude waren nötig. Es gab kaum eine Kompetenz, die hier nicht tangiert worden wäre und das ist somit absolut kompatibel mit dem Lehrplan 21.

Wie heisst die Lokomotive, die bis 1988 vor dem Schulhaus stand? Welche bekannten Nudeln wurden einst im Quartier produziert? Wer war Herr Herold? Aus wie vielen Gebäudeteilen besteht das Schulareal? Wie heissen die Kindergärten, die zur Schuleinheit gehören? Wie viele der typischen Metallsäulen findet man auf dem Areal?

Das Originalrätsel ist auf der Webseite der Stadtschule unter "Aktuelles" zu finden. Die fünf Kinder auf dem Bild waren besonders schnell und schlau.

Lachen – Adventswichtel zaubern Poesie, Tanz und Action aus dem Adventskalender

Zu Beginn des Berichtsjahres erklärten sich die Kindergartenlehrpersonen der Kindergärten Aspermont, Calanda und Tittwiesen bereit, die grosse Herausforderung zu übernehmen und ein Programm für die Personalfeier auf die Beine zu stellen. In grosser Arbeit ist ein stimmungsvolles Programm entstanden, gefüllt mit anmutiger Musik, weihnächtlichen Gesängen und Versen und geschichtenerzählenden Tänzen:

"Im Sternenglanz erscheint ein zauberhafter Laternentanz - Wichtelkinder entlocken Geschenke dem Adventskalender - Guetzliduft liegt in der Luft - Guetzlibäcker machen Guetzli lecker - Der Samiklaus im Schattenspiel verspricht nicht zu viel – Schneebälle, Lichterquelle - Die Zuckerstangen im Tannenwald sie hangen- Und natürlich Weihnachtsgesang, für unsre Herzen, welch schöner Klang."

Die wunderbaren, grösstenteils selbstgenähten Kostüme und die professionelle Licht- und Bühnentechnik haben dem Ganzen einen würdigen Rahmen verpasst. Der Arbeit der Lehrpersonen gebührt ein grosser Respekt, denn sie haben es geschafft, dass sich die Kindergarten-Kinder selbstständig über die Bühne bewegten und ihre Nummern präsentierten.

Die Vorstellungen gelangten dementsprechend vortrefflich, was die zahlreich erschienenen Eltern und Verwandten der Kinder an der Elternvorstellung zu Standing-Ovation bewegte. Die vielen positiven Rückmeldungen nach der Hauptvorstellung an der Personalfeier war die verdiente Belohnung für den enormen Einsatz aller Beteiligten.

Masans – Umweltbewusstsein stärken

Im September fand der "Clean up day" statt. Wie bereits in vorangegangenen Jahren zogen die Schüler/-innen durch ihre Quartiere und sammelten mit grossem Einsatz herumliegenden Abfall ein.

Eine beträchtliche Menge von verschiedenstem Müll wurde gefunden und zum Schulhaus getragen. Hier wurde fachgerecht sortiert und entsorgt. Im Berichtsjahr standen der Gebrauch und Umgang mit Plastik im Fokus. Dazu gestaltete jede Klasse einen Beitrag für eine gemeinsame Ausstellung in der Aula.

Auf gut Glück hatte sich die Schule Masans für den Wettbewerb der "Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU)" und Coop angemeldet. Die Arbeit aller hat sich gelohnt, denn sie wurden in der Kategorie "Schulen" mit dem ersten Platz ausgezeichnet. Mit dem Gewinn sollen gemeinsam weitere Projekte zum Thema Umwelt aufgegleist werden. Das Schulteam ist der Überzeugung, dass solche Aktionen dazu beitragen die Kinder für die Abfallproblematik zu

sensibilisieren und sie dadurch angeregt werden auf einen respektvollen und sorgsamen Umgang mit unserer Umwelt zu achten. Sicherlich werden sie am Thema dranbleiben und auch im kommenden Jahr am "Clean up day" teilnehmen!

Montalin – Weihnachtsmarkt

Auf Initiative der Kindergartenlehrpersonen wurde im Dezember ein Weihnachtsmarkt auf dem Schulplatz organisiert. Vorgängig wurde in unterschiedlichsten Gruppen fleissig gebastelt und kreiert. Vom Geschenkpapier bis zum Drahtengel gab es alles zu kaufen. Für weihnächtliche Stimmung sorgten das musikalische Intermezzo der Kindergartenkinder, welches zu jeder vollen Stunde erklang. Zur Verpflegung gab es Punsch und Popcorn.

Der Weihnachtsmarkt war ein grosser Erfolg. Dank den vielen Besuchern/-innen konnten insgesamt Fr. 4'025.-- gesammelt und an "One Happy Family – Gemeinschaftszentrum auf der Insel Lesbos für Menschen auf der Flucht" gespendet werden.

Nikolai – Schultheater "Des Kaisers neue Kleider"

Die Zweitklässler/-innen beschäftigten sich im Herbst mit dem Märchen "Des Kaisers neue Kleider" von Hans Christian Andersen, um es als Theater aufzuführen. Es war den Kindern überlassen, welche Figur sie gerne übernehmen würden. Einige legten sich sofort fest, andere brauchten etwas Zeit und Zuspruch der Lehrperson. Nach einiger Zeit gab es auf Wunsch der Kinder sogar noch einen Wechsel in den Hauptrollen. Je länger, je mehr identifizierten sich die Schüler/-innen mit ihrer Rolle.

Das Auswendiglernen des Textes war eine grosse Herausforderung, zumal es sich um ein Märchen in gewählter Sprache handelt, was auch beibehalten werden sollte. So mussten einige Ausdrücke erst besprochen und Inhalte geklärt werden. Immer wieder wurden einzelne Szenen geprobt, abgeändert, neu eingeübt, zusätzliche Szenen eingebaut und spontan kleine Änderungen vorgenommen. Und als es dann hiess: "Vorhang auf!" war der anschliessende Applaus der verdiente Lohn für die wochenlange Arbeit.

Quader

Rheinau

Türligarten

Quader – Umgang mit schwierigen Situationen

Seit Jahren ist das Team Quader bemüht, eine Schulhauskultur zu leben, welche allen Schülerinnen und Schülern ein angstfreies, gutes Arbeits- und Lernklima schafft. Wichtige und nachhaltige Unterstützung leistet dabei die Schulsozialarbeit durch Präsenz, Sozialtrainings oder bei Bedarf punktueller Intervention.

Der Umgang mit der belastenden Situation nach dem tragischen Unfall am Maiensäss zeigte deutlich auf, dass eine gut funktionierende Gemeinschaft auch schwierige und tragische Ereignisse auffangen bzw. bewältigen kann; wo nötig auch mit externer Unterstützung. Dennoch ist

es wichtig, einer "sorgenfreien" (Schulhaus-) Kultur ständig Sorge zu tragen – das Team Quader bleibt dran!

Rheinau – Projektwoche Italianità

Im März wurde eine Projektwoche durchgeführt, die sowohl den Schülern und Schülerinnen als auch den Lehrpersonen die Gelegenheit bot, die italienische Sprache zu 100% auszukosten. Dies forderte nicht nur die Schüler/-innen, sondern auch die deutschsprachigen Lehrpersonen.

Angeboten wurden je acht verschiedene Workshops für die Unter- und Mittelstufe, wovon die Kinder deren fünf besuchen konnten. Am Vormittag beschäftigten sich die Kinder in altersdurchmischten Gruppen zu folgenden Themen:

- 4.-6. Klassen: pasta fatta in casa, attrazioni dipinte, esplosione vulcanica, giochi senza frontiere, una storia bilingue, poesie, Venezia, la città sull'acqua und musicando;
- 1.-3. Klassen: balli folcloristici, pizza, giocare con la lingua, der Pizzakönig von Pisa, pittura italiana, venezianische Masken, Magnetknöpfe aus Holz.

Innerhalb dieses vielseitigen Programmes hatten die Kinder die Möglichkeit, in die italienische Kultur einzutauchen und sich fächerübergreifend neues Wissen und neue Fertigkeiten zu typisch italienischen Spezialitäten, Traditionen, geografischen Gegebenheiten und wichtigen Städten anzueignen. Alle Workshops wurden überwiegend in italienischer Sprache gehalten.

Nachmittags fanden für die Sänger und Sängerinnen des Rheinauchores die Proben für die Konzerte mit Pippo Pollina statt und die restliche Schülerschar bastelte fleissig für den kostümierten Maiensässumzug.

Türligarten – Weihnachtsweg Rosenhügel

Das Areal Rosenhügel wurde im Sommer zu neuem Leben erweckt. Diverse Kunstschaffende stellten ihre Werke aus. Diese Idee nahm die Lehrerschaft gerne auf und kreierten mit allen Kindern, sieben Primar- und sechs Kindergartenklassen, einen *Weihnachtsweg Rosenhügel*. Dafür entstanden nach den Herbstferien zahlreiche und verschiedenartige Kunstobjekte.

Kurz vor Weihnachten war es soweit, die Kinder konnten ihre Kunstinstallationen in voller Pracht zeigen: Brunnenfackeln, Leuchtschirme, Baumteller, Leuchtstadt, Lampenkegel, Schneemänner und Baumsterne erleuchteten den Rosenhügel.

Viele Eltern und Bekannte liefen, mit Taschenlampen ausgerüstet, die Wege ab und staunten. Nach vorgetragenen Liedern und einem heissen Punsch trinken und Guatzli essen "wanderten" alle zurück in die Stadt und tauschten die gemütliche Stimmung wieder gegen die alltägliche Hektik der Weihnachtszeit ein.

Statistisches
Schüler/-innen und Abteilungen

	2011	2017	2018	**2019**
Kindergarten				
Anzahl Schülerinnen und Schüler	493	525	520	**531**
Anzahl Klassen	31	33	33	**33**
Klassendurchschnitt	15.9	15.9	15.8	**16.1**
Primarschule				
Anzahl Schülerinnen und Schüler	1650	1'563	1'592	**1'614**
Anzahl Klassen	88	86	87	**90**
Klassendurchschnitt	18.75	18.2	18.3	**17.9**
Realschule				
Anzahl Schülerinnen und Schüler	305	280	280	**274**
Anzahl Klassen	18	21	21	**21**
Klassendurchschnitt	16.9	13.2	13.2	**13.1**
Sekundarschule				
Anzahl Schülerinnen und Schüler	507	422	456	**458**
Anzahl Klassen	27	26	27	**27**
Klassendurchschnitt	18.8	16.2	16.9	**17**
Gesamthaft				
Anzahl Schülerinnen und Schüler	2'955	2'790	2'848	**2'877**
Anzahl Klassen	164	166	168	**171**

Statistisches
Lehrpersonen

	2011	2017	2018	**2019**
Kindergarten				
volle Pensen	18	18	18	**19**
Teilpensen ab 50 %	16	14	14	**15**
Teilpensen unter 50 %	11	18	18	**18**

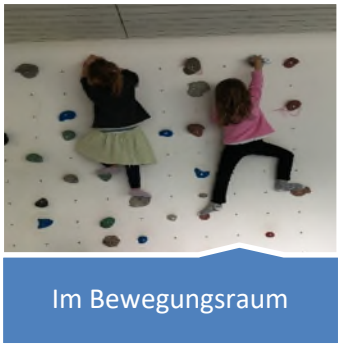
	2011	2017	2018	**2019**
Primarschule				
volle Pensen	71	52	63	**59**
Teilpensen ab 50 %	53	63	57	**61**
Teilpensen unter 50 %	47	61	58	**64**
Sekundarstufe I				
volle Pensen	42	47	45	**48**
Teilpensen ab 50 %	20	17	21	**18**
Teilpensen unter 50 %	17	24	24	**30**
Fachlehrpersonen				
Handarbeit/Hauswirtschaft > Textiles und technisches Gestalten				
volle Pensen	2	2	3	**3**
Teilpensen ab 50 %	17	12	13	**12**
Teilpensen unter 50 %	9	14	13	**14**
Turnen > Bewegung und Sport				
volle Pensen	6	3	1	**2**
Teilpensen ab 50 %	7	8	8	**7**
Teilpensen unter 50 %	8	8	13	**12**
Therapeutinnen/Therapeuten > Logopädinnen und Logopäden				
volle Pensen	1	0	0	**0**
Teilpensen ab 50 %	3	5	6	**6**
Teilpensen unter 50 %	2	2	1	**1**
Gesamthaft				
volle Pensen	140	122	130	**131**
Teilpensen ab 50 %	116	119	119	**119**
Teilpensen unter 50 %	94	127	127	**139**
Total	350	368	376	**389**

Neue Geschäftsbereiche seit 1. Januar 2018

Kindertagesstätten

Das schulergänzende Betreuungsangebot in den Kindertagesstätten stellt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sicher. Das Angebot umfasst die Zeit über Mittag und nach der Schule für alle Schülerinnen und Schüler der Stadtschule.

Die Standorte sind an allen Wochentagen sowie an schulfreien Tagen geöffnet. Die 9 Kindertagesstätten sind in die Primarschulhäuser integriert oder liegen in deren unmittelbarer Nähe. Während den Schulferien besteht ein ganztägiges Betreuungsangebot. Für die Schüler/-innen der Sekundarstufe I wird ein Mittagstisch im "Jugi vu Khur" angeboten.



Im Bewegungsraum

Gruppenarbeit

Ausflug Ferienangebot

Im Berichtsjahr wurden sämtliche bestehende Unterlagen überprüft. In einem ersten Schritt wurde das bestehende Betriebskonzept mit dem dazugehörenden Reglement neu zum "*Betriebsreglement Stadtschule Chur - Kindertagesstätten*" zusammengeführt und überarbeitet. Damit steht den Familien und Erziehungsberechtigten eine übersichtliche und sprachlich schlanke Orientierung über die schulischen Tagesstrukturen zur Verfügung.

Ebenso wurde die Tarifordnung textlich neu konzipiert und durch den Stadtrat per anfangs August 2019 in Kraft gesetzt. Die Festlegung der Berechnungsbasis für die Einkommensstufen blieb unverändert. Klärungen und Anpassungen haben die Lesbarkeit für die Eltern erhöht. Die Präzisierungen zielen auf eine Aufwandsreduktion bei der Betreuungsadministration hin - sei es bei den Tarifeinstufungen, der Rechnungsstellung oder den telefonischen Auskünften.

In einem Veränderungsprozess wurde die personelle Ausgangslage in den 9 Standorten analysiert. Künftig werden in den Kindertagesstätten Rheinau und Montalin anstelle von zwei Gruppenleitungen nur noch je eine Gruppenleitung für die je 48 Betreuungsplätze verantwortlich sein.

Im August konnten in der ehemaligen Bibliothek Aspermont im Einzugsgebiet des Schulhaus Lachen zusätzliche Räume bezogen werden. Die Kinder werden nun über Mittag in passenden und kindsgerechten Räumen betreut und verpflegt. Die Nachmittagsbetreuung ist nach wie vor in der ursprünglichen Kindertagesstätte Lachen, im sogenannten Pavillon, organisiert.

Nach der Kündigung der Caritas als Auslieferer der von der Gewerblichen Berufsschule (GBC) zubereiteten Mahlzeiten, musste eine Neubeurteilung der Situation vorgenommen werden. Mit der Übernahme der Auslieferung durch die GBC, respektive der SV-Group, konnte eine ideale Lösung gefunden werden. Einkauf, Verarbeitung und Lieferung der Mahlzeiten ist damit durch denselben Betrieb gesichert.

Die Erziehungsberechtigten können jeweils bis Mitte Juni ihren Bedarf an schulergänzender Kinderbetreuung für das kommende Schuljahr anmelden. In zwei Kindertagesstätten haben sich deutlich mehr Kinder angemeldet als Betreuungsplätze vorhanden waren. Entsprechend wurden Räume organisiert und zusätzliches Personal angestellt. Betroffen waren die Kindertagesstätten Daleu und Lachen.

Die Zahlenanalyse zeigt, dass während der Schulzeit eine erneute Zunahme von knapp 10% der Betreuungsstunden und der Mittagessen stattfand. Das Angebot musste um 21 Betreuungsplätze für den Mittag erweitert werden. Die Steigerung allein für die Mittagsbetreuung liegt damit bei 13.7%.

Kindertagesstätten in Zahlen

	2015	2016	2017	2018	**2019**
Anzahl Betreuungsstunden Schulbetrieb	48'171	57'069	60'255	62'985	**68'606**
Anzahl Mittagessen Schulbetrieb	24'482	28'628	30'619	32'804	**37'306**
Anzahl Betreuungsstunden Ferienangebot	11'572	14'399	14'976	20'636	**21'153**
Anzahl Mittagessen Ferienangebot	1'052	1'309	1'454	1'876	**1'923**
Betreuungsstunden Total	98'044	116'374	123'341	135'641	**148'603**
Zunahme gegenüber Vorjahr	21%	19%	6%	10%	**9.6%**

Das Ferienangebot in der unterrichtsfreien Zeit wird in der Kindertagesstätte Montalin durchgeführt. Die zur Verfügung stehenden 48 Betreuungsplätze genügten im Berichtsjahr. Die Entwicklung ist weiterhin genau zu verfolgen und die entsprechenden Parameter zu analysieren. Der Betreuungsbedarf während den Ferien stieg im Berichts- zum Vorjahr nur gerade um 517 Stunden bzw. 2.5%. Die Gesamtentwicklung der letzten 5 Jahre weist eine Verdoppelung der Betreuungsstunden aus.

Mit dem Auszug der Ludothek aus dem Familienzentrum Planaterra bot sich den Kindertagesstätten die ideale Gelegenheit, im Erdgeschoss zusätzliche Räumlichkeiten zu mieten. Damit bieten die Kindertagesstätten im Einzugsgebiet der Altstadt, respektive für die Kinder des Schulhauses Nikolai und den dazugehörenden Kindergärten, verbesserte Betreuungsmöglichkeiten.

Im Berichtsjahr wurde die Qualitätssicherung vorangetrieben. Bis Schuljahresende befassten sich die Teams mit dem Handbuch PEP "Gemeinsam Essen" (Ess- und Tischkultur in Tagesschulen). Mit Schulstart im August wurde ein neues Jahresprogramm in Angriff genommen mit dem Konzept der Neuen Autorität "Stärke statt Macht". Dieser systemische Ansatz soll nicht nur die Betreuungspersonen stärken, sondern ihnen auch Mittel zur Durchsetzung ihrer Aufgaben in die Hand geben. Im Mittelpunkt steht eine positive Beziehungsgestaltung und wertschätzende Grundhaltung. Durch die persönliche Präsenz und die wachsame Sorge aller Mitarbeitenden wird ein Rahmen bereitgestellt, in welchem die Entwicklung und das Wachstum in gegenseitigem Respekt möglich ist. Eltern und das weitere soziale Netzwerk werden miteinbezogen. Das Erreichen von gemeinsamen pädagogischen Zielen steht im Vordergrund. Das Miteinander wird verbessert, ob zu Hause, in den Kindertagesstätten oder in anderen Kontexten, wo Erwachsene, Kinder und Jugendliche zusammenleben und arbeiten.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit (SSA) in Chur besteht seit 2007. Sechs Schulsozialarbeitende betreuen die Kinder und Jugendlichen vom ersten Kindergartenjahr bis zum letzten Jahr in der Sekundarstufe I. Abgedeckt sind die Primarschuleinheiten Barblan, Daleu, Herold, Lachen, Nikolai und Türligarten mit den dazu gehörenden Kindergärten sowie die drei Sekundarschuleinheiten. Ambulant, d.h. nur mit einem minimalen Angebot erschlossen sind weiterhin die Primarschuleinheiten Masans, Montalin und Rheinau.

Aufgaben der Schulsozialarbeit

- Beratungen von Kindern und Jugendlichen in Belastungssituationen und Krisen
- Beratungen für Eltern/Erziehungsberechtigte und Lehrpersonen im Zusammenhang mit Schülerinnen und Schülern oder mit einer Klasse
- Interventionen in Klassen und präventive Arbeit mit Klassen
- Vermittlung an andere Fachstellen

Schulsozialarbeit in Zahlen

	2017	2018	2019
Kurzberatungen*	44	50	**56**
Einzel- und Mehrpersonenberatungen**	377	429	**440**
Arbeit mit Klassen***	53	48	**61**
Krisenintervention	13	10	**8**
Präventionsangebote****	54	33	**24**

* Max. 2 Stunden Aufwand in einem Semester
** Beratungen mit mehreren Sitzungen
*** i.d.R. längerer zeitlicher Aufwand
**** Anzahl Klassen, bei denen ein Präventionsangebot durchgeführt wurde

Prävention – nicht nur im Klassenzimmer

Auf der Sekundarstufe I finden jeweils im November die Präventionstage statt. Verschiedene Fachstellen arbeiten mit allen 7. Klassen. Wichtige Themen wie vom Genuss zur Abhängigkeit und Freizeitverhalten werden mit den Jugendlichen besprochen und bearbeitet.

Auch die Schulsozialarbeit hat einen Workshop angeboten. Dabei ging es um eine gute und vertrauensvolle Klassengemeinschaft, um ein respektvolles friedliches Zusammenleben und Zusammenarbeiten. Die Inhalte und Methoden dafür waren bisher eng an das Sozialtraining angelehnt, welches von der Schulsozialarbeit auf Primar- und Sekundarstufe I, in präventiver Absicht oder aufgrund von Vorfällen in der Klasse, durchgeführt werden.

Auf Antrag der Schulleitungen werden in zwei von drei Schulhäusern mittlerweile mit allen 7. Klassen Sozialtrainings durchgeführt. Damit sich die Inhalte des Sozialtrainings nicht mit dem Inhalt des Workshops in den Präventionstagen überschneiden, wurde dieses Jahr das Programm angepasst. Der Workshop fand draussen statt und ermöglichte den Jugendlichen ein Erleben mit allen Sinnen.

story telling

Meerüberquerung

Unterstand bauen

Es gab drei Posten, die sich inhaltlich dem Thema Klassenklima und einzelnen Teilen des Sozialtrainings widmeten. Die Jugendlichen setzten sich damit auseinander, wie es jemandem geht, der sehr belastet ist und dem es sehr schlecht geht. Dies wurde anhand berührender Geschichten (story telling) erlebbar gemacht. Immer wieder wurde nachgefragt: "Wie denkst du, geht es dem Schüler in dieser Situation? Wie fühlt er sich?". An diesem Posten ging es weniger darum, was die Jugendlichen selbst schon erlebt hatten, sondern mehr darum, Mitgefühl und Einfühlsamkeit zu trainieren und einen Perspektivenwechsel anzuregen.

Bei den anderen beiden Posten musste die Klasse gemeinsam eine Aufgabe lösen. Es galt ein imaginäres Meer zu überqueren, ohne jemanden zurück zu lassen, Wasser zu organisieren, es über dem Feuer zu erhitzen und einen Punsch für alle zu kochen. Es musste mit vereinten Kräften ein Unterstand aus vorgegebenem und im Wald gesammeltem Material gebaut werden. Darunter musste die ganze Klasse Unterschlupf finden. Die Aufgaben waren zum Teil zeitlich begrenzt und erforderten planerisches, handwerkliches und kreatives Geschick. Die Lehrpersonen hatten die Möglichkeit und die Aufgabe, ihre Klasse zu beobachten. Manch ein Schüler oder eine Schülerin verhielt sich in diesem speziellen Setting ganz anders als in der Schule.

Die Jugendlichen zeigten sich sehr offen für diese Art der Zusammenarbeit. Sie beteiligten sich rege und liessen ihre verspielten und kreativen Seiten erkennen. Es gab innerhalb der Klassen immer wieder Überraschungen, bei denen Jugendliche plötzlich ein Talent sichtbar machten, das den anderen bisher unbekannt war. In den Gesprächen nach der Erfüllung der Aufgabe zeigte sich bei vielen eine gute Reflexionsfähigkeit. Viele der Jugendlichen, die schon ein Sozialtraining erlebt haben, konnten Verknüpfungen zu den wichtigsten Inhalten des Trainings herstellen.

Gemäss ihren Aussagen hat den meisten Jugendlichen, der halbe Tag "Unterricht" im Wald zugesagt, obwohl sich das Wetter nicht von der besten Seite zeigte und es kalt und regnerisch war. An den drei "Naturtagen" zeigte sich deutlich, dass das gemeinsame Tun die beste Übung für das Training von prosozialem Verhalten ist.

Stadt Chur

Stadt Chur „Geschäftsbericht 2019“

****

Departement Bildung Gesellschaft Kultur (BGK)

Gewerbliche Berufsschule Chur

Die Anzahl Lernenden und Studierenden blieb im Berichtsjahr wiederum konstant bei ca. 3'000 Personen. Es fällt auf, dass die Studierendenzahlen bei der lernbegleitenden Berufsmaturität (BM 1) sinken. Betrugen die Studierendenzahlen in den Vorjahren immer über 200, fielen diese im Vorjahr auf 192 und im Berichtjahr auf 178. Die Studierendenzahlen bei der Berufsmaturität Vollzeit nach der Lehre (BM 2) bleiben auf einem hohen Niveau. Sehr erfreulich ist die Entwicklung in der Grundbildung mit Attest EBA. In den zwei letzten Jahren stiegen diese Lernendenzahlen von 95 auf 139 im Berichtsjahr.

Die Schulentwicklung stand im Berichtsjahr massgeblich im Zeichen der strategischen Stossrichtung "Die GBC entwickelt ihre Führungskultur weiter und passt die Strukturen an, um die Herausforderungen und Veränderungen in der Berufsbildung zu meistern". Im Projekt "Entwicklung der Führungskultur und Anpassung der Strukturen" konnten wichtige Meilensteine erreicht werden. Der Berufsschulrat verabschiedete ein Organisationsmodell, welches im Kern eine Erweiterung der Schulleitung auf 5 Personen und die Schaffung von Berufsressorts vorsieht, welche durch eine Führungsperson mit umfassenden Kompetenzen geführt werden. Damit können aus Sicht der Projektgruppe die wesentlichen Nachteile des heutigen Organigramms eliminiert und die Stärken gewahrt werden. Das neue Modell führt zu Mehrkosten, welche jedoch vom Kanton vollumfänglich getragen werden. Im kommenden Jahr muss das neue Modell als Teilrevision der Verordnung für die Gewerbliche Berufsschule GBC noch vom Gemeinderat beraten werden. Ebenso genehmigte der Berufsschulrat im Berichtsjahr alle Pflichtenhefte der neuen Führungspersonen. Die Mitarbeitenden wurden in einem sorgfältigen Verfahren in den Prozess involviert. Es ist daher sehr erfreulich, dass das neue Organisationsmodell bei den Mitarbeitenden auf grosse Zustimmung stösst.

Der personelle Wechsel des Leiters Zentrale Dienste – infolge beruflicher Neuorientierung des langjährigen Leiters Patrick Schlegel – verlief gut. Andreas Caluori wurde in seine neuen Aufgaben eingeführt und hat sich bereits gut eingelebt. Er wurde vom Berufsschulrat bereits als zukünftiges Schulleitungsmitglied bestätigt, falls das neue Organisationsmodelle eingeführt wird.

Der Stadtrat entschied im Berichtsjahr, dass das GBC-Gebäude nicht durch einen Neubau ersetzt wird, sondern dass das Gebäude gesamtsaniert wird. Der Zeitplan sieht diese Sanierung ab Sommer 2023 für die Dauer von zwei Jahren vor. Es ist geplant, dass die GBC während dieser Zeit die Schulhäuser Daleu und Florentini als Übergangslösung beziehen kann. Diese wären dann frei, falls das Schulhaus Ringstrasse plangemäss vorankommt. Es wurde bekräftigt, dass das Daleu-Areal als Erweiterungsraum für die GBC zur Verfügung steht.

Im Berichtsjahr wurde eine externe, schulinterne Lehrpersonenfortbildung SCHILW durchgeführt. Diese fand in Lenzerheide statt. Über 120 Mitarbeitende besuchten während 2 Tagen interessante Veranstaltungen zum Thema "Wie wirken äussere Trends auf die Berufsbildung und die GBC?". Die Erkenntnisse wurden gesammelt und daraus entsprechende Massnahmen abgeleitet.

Ebenfalls im Berichtsjahr wurde ein externes EFQM-Assessment durchgeführt. Dieses bildet eine wichtige Standortbestimmung im Rahmen der Schulentwicklung. Die GBC erhielt wertvolle Hinweise zu den Fragen: "Wo stehen wir? Wo liegen unsere Stärken? Wo liegen unsere Verbesserungspotentiale?" Die Ergebnisse bilden eine Entscheidungsgrundlage zur systematischen Verbesserung der Organisation. Das Resultat des Assessments war sehr erfreulich.

Aufgaben

- Bildungsangebot für 46 verschiedene, vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) anerkannte Berufe mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis EFZ (3 oder 4 Jahre);
- Bildungsangebot für 12 verschiedene, vom SBFI anerkannte Berufe mit eidgenössischem Berufsattest EBA (2 Jahre);
- Angebot für die Berufsmaturität lehrbegleitend (BM 1) Ausrichtung Technik, Architektur und Life Sciences (TBM 1) und Ausrichtung Gestaltung und Kunst (GBM 1);
- Angebot für die Berufsmaturität Vollzeit nach der Lehre (BM 2) Ausrichtung Technik, Architektur und Life Sciences (TBM 2), Ausrichtung Gestaltung und Kunst (GBM 2) und Ausrichtung Natur, Landschaft und Lebensmittel (NBM 2);
- Angebot der Berufsmaturität Teilzeit nach der Lehre (BM 2) Ausrichtung Technik, Architektur und Life Sciences (TBM 4); Dauer 4 Semester mit Unterricht jeweils donnerstags und freitags;
- Angebot der Spezialklassen "Allgemeine schulische Bildung (ABU) + Deutsch intensiv" im 1. Lehrjahr für Lernende mit mangelnden Deutschkenntnissen;
- Freikurse und Trainingsmodule gemäss eidgenössischem Berufsbildungsgesetz;
- Hausaufgabenhilfe zur individuellen Unterstützung der Lernenden;
- Angebot eines 10. Schuljahres (Brückenangebot) im Rahmen der Berufswahlschule (bws) mit einem schulischen und einem kombinierten Profil;
- Zur Verfügungsstellung von Lehrpersonen (gegen Verrechnung) für die überbetrieblichen Kurse des Berufes Elektroplaner/-innen EFZ;
- Partner und Ansprechstelle für Berufsbildner, Organisationen der Arbeitswelt (Berufsverbände) und den zuständigen Ämtern für Berufsbildung;
  Weiterbildungszentrum für Lehrpersonen in Zusammenarbeit mit der Höheren Fachschule Südostschweiz (ibW), Swiss School of Tourism and Hospitality (SSTH), Academia Engadina und weiteren Berufsfachschulen.

Finanzen/Personal

Finanzen	2011	2017	2018	**2019**
in Mio. Franken				
Aufwand	22.80	25.14	24.68	**24.34**
Ertrag	21.56	24.59	23.96	**23.98**
Saldo	-1.24	-0.55	-0.72	**-0.36**

Personal	2011	2017	2018	**2019**
Schulleitung	3	3	3	**3**
Zentrale Dienste Vollzeit	7	8	8	**9**
Zentrale Dienste Teilzeit	28	*13	12	**2**
Lehrpersonen ab 16 Lektionen / Woche		89	86	**81**
Lehrpersonen bis 16 Lektionen / Woche		77	85	**85**
Total Anzahl Mitarbeitende		190	194	**180**
Stellenprozente		12'266	12'187	**12'039**

* Diese Veränderung ergab sich durch die Auslagerung der Reinigung an einen externen Dienstleister

Die Lehrverhältnisse in den 3- und 4-jährigen Grundbildungen EFZ haben wieder leicht zugenommen. Stark zugenommen haben die 2-jährigen Grundbildungen EBA mit einer Zunahme von 29 auf 139. Die Zahl der Berufsmaturandinnen und -maturanden sank um 11 Studierende auf 326. Die Anzahl Schülerinnen und Schüler im Brückenangebot (10. Schuljahr) blieben auf dem Vorjahresniveau.

Die Situation mit den problematischen Raumverhältnissen (überbelegte Zimmer und zu wenig Turnhallen) hat sich im Berichtsjahr nicht entspannt. Die Planungsarbeiten des neuen Schulhauses Ringstrasse als Ersatz für das Primarschulhaus Daleu und das Sekundarschulhaus Florentini kommen gut voran. Durch dessen Bau werden zwei bestehende Schulhäuser leerstehen und Platz geschaffen für die Zeit, während der das GBC-Schulhaus gesamtsaniert wird. Gemäss aktuellem Planungsstand wird dies im Sommer 2023 der Fall sein. Anschliessend ist geplant, dass die GBC auf dem heutigen Daleu-Areal den Schulraum erweitern und so das Platzproblem lösen kann. Dabei ist eine Ansiedlung von z.B. üK-Räumlichkeiten zu prüfen.

Weitere statische Angaben

Auszubildende	2011	2017	2018	**2019**
Lernende inkl. Grundbildung mit Attest	2'893	2'644	2'653	**2'603**
Anteil Frauen	536	469	475	**468**
Lernende/Studierende Berufsmaturität	274	333	337	**326**
Anteil Frauen	66	59	57	**58**
Berufswahlschule	57	51	59	**58**
Anteil Frauen	21	26	35	**27**

Anzahl Unterrichtsklassen	2011	2017	2018	**2019**
Berufsfachschule/Grundbildung mit Attest	227	204	203	**201**
Berufsmaturitätsschule	19	21	21	**20**
Berufswahlschule	4	4	4	**4**

Berufsabschlüsse	2011	2017	2018	**2019**
Kandidatinnen/Kandidaten für Berufsabschlüsse	733	665	645	**625**
Anteil Frauen	159	149	121	**116**
bestanden	676	617	599	**572**
nicht bestanden	57	48	45	**53**

Lernende mit BM-Abschluss während der Lehre BM 1	2011	2017	2018	**2019**
Lernende	67	45	40	**43**
Anteil Frauen	15	4	10	**8**
bestanden	63	42	35	**40**
nicht bestanden	4	3	5	**3**

Absolventen mit BM-Abschluss nach der Lehre BM 2	2011	2017	2018	**2019**
Absolventinnen/Absolventen	18	117	109	**126**
Anteil Frauen	10	25	25	**22**
bestanden	14	115	103	**119**
nicht bestanden	4	2	6	**7**

Berufsschulrat

Im Berichtsjahr setzte sich der Berufsschulrat wie folgt zusammen: Martin Studer (Präsident), Beatrice Baselgia, Andreas Bazzon, Franz Sepp Caluori, Mario Cortesi, Patrik Degiacomi, Thomas Hitz und Robert Spreiter. Der Berufsschulrat trat zu vier Sitzungen zusammen und befasste sich im Berichtsjahr intensiv mit dem Projekt "Entwicklung der Führungskultur und Anpassung der Strukturen". Das zukünftige Organisationsmodell konnte verabschiedet werden. Im Rahmen des politischen Prozesses wird nun der Stadt- und Gemeinderat über die entsprechende Anpassung der Verordnung für die Gewerbliche Berufsschule Chur befinden. Die vorgeschlagene Organisation sieht eine fünfköpfige Schulleitung (bisher 3) vor. Neben der Dienststellenleitung besteht diese aus 3 Schulleitungsmitgliedern aus den pädagogischen Bereichen allgemeinbildender Unterricht (SL ABU), Fachunterricht (SL FU) und Berufsmaturität (SL BM) und einem Schulleitungsmitglied Zentrale Dienste. Aufgrund der spezifischen Aufgaben der Berufswahlschule wird deren Leiterin resp. Leiter nicht Mitglied der Schulleitung sein.

Die grösseren Berufsgruppen bilden Ressorts und werden von Ressortleitenden geführt. Diese sind direkt dem Direktor oder der Direktorin unterstellt. Die Führungspersonen übernehmen in ihren Bereichen die fachliche und personelle Führung. Die Pflichtenhefte der Führungspersonen konnten bereits verabschiedet werden.

Per Ende des Berichtsjahres demissionierte Robert Spreiter. Für ihn als Ersatz wählte der Gemeinderat Stefan Brülhart-Caprez für den Rest der Amtsperiode 2017 - 2020. Der Berufsschulrat ist bestrebt, die Schule weiterhin unter der Berücksichtigung aller Anspruchsgruppen erfolgreich im Bildungsmarkt zu positionieren und dankt allen Beteiligten für den Einsatz zugunsten der Bildungsinstitution GBC.

Lehrpersonal

Lehrpersonen berufskundliche, schulische Bildung	2011	2017	2018	**2019**
Lehrpersonen ab 16 Lektionen/Woche	41	42	38	**38**
Lehrpersonen bis 15 Lektionen/Woche	47	43	52	**52**
Anteil weibliche Lehrpersonen	13	15	15	**18**

Lehrpersonen allgemeine, schulische Bildung sowie Lehrpersonen Turnen und Sport				
Lehrpersonen ab 16 Lektionen/Woche	36	49	48	**47**
Lehrpersonen bis 15 Lektionen/Woche	26	33	33	**32**
Anteil weibliche Lehrpersonen	25	32	31	**31**

Personalmutationen während des Berichtsjahrs

Austritte

- Cavigelli Tarcisi, Fachlehrperson, Netzelektriker/-in
- Christe Walter, Lehrperson allgemeine schulische Bildung
- Dietrich Maria, Lehrperson allgemeine schulische Bildung
- Jaeger Tom, Lehrperson Turn- und Sportunterricht
- Knupfer Thomas, Fachlehrperson Elektroniker/-in
- Liver Georg, Fachlehrperson Automobilberufe
- Obrist Tanja, BM-Lehrperson
- Schatz Livio, Fachlehrperson Strassentransportfachmann/-frau
- Schwitter Reto, Fachlehrperson Elektroberufe
- Steinbacher Peter, Fachlehrperson Polymechaniker/-in
- Untersander Hans, Fachlehrperson Zimmerin/Zimmermann
- Wyss Herbert, Fachlehrperson Strassentransportfachmann/-frau

Eintritte

- Alig Michael, Fachlehrperson Automobilfachmann/-frau
- Bärtsch Martin, Fachlehrperson Landmaschenmechaniker/-in
- Baur Dominic, BM-Lehrperson Wirtschaft und Recht
- Cahannes Christian, Lehrperson allgemeine schulische Bildung
- Furger Franziska, Fachlehrperson Zeichner/-in Fachrichtung Ingenieurbau
- Märki Thomas, Fachlehrperson Strassentransportfachmann/-frau
- Mendel Björn, Fachlehrperson Automobilmechatroniker/-in
- Nagy Christian, Fachlehrperson Zeichner/-in Fachrichtung Ingenieurbau
- Novi Claudia, BM-Lehrperson Mathematik
- Novi Reto, Fachlehrperson Informatik

Zusammenfassung/Ausblick

Die GBC hat im Berichtsjahr sehr gute Leistungen erbracht. Neben dem Kerngeschäft "Unterrichten" stand das Jahr im Zeichen des Projekts "Entwicklung der Führungskultur und Anpassung der Strukturen". Es fanden in diesem Zusammenhang zahlreiche Veranstaltungen mit verschiedenen Personengruppen statt. Daraus ergeben sich für das Jahr 2020 weitere Aufgaben. Zudem ergeben sich aus dem externen Audit und den SCHILW-Tagen wichtige Handlungsfelder:

- Die Anpassung der Strukturen braucht eine Teilrevision der Verordnung. Die Botschaft dazu wird im Gemeinderat behandelt werden. Bei einem positiven Entscheid ist die Umsetzung anzugehen. Neben der Herausforderung der optimalen Stellenbesetzungen liegt das Augenmerk auf der Entwicklung eines gemeinsamen Führungsverständnisses.

- Die Digitalisierung stellt auch die GBC vor grosse Herausforderungen. Einige Berufsverbände sind hier sehr aktiv unterwegs und haben entsprechend elektronische Lehr- und Unterrichtsmittel entwickelt. Die GBC stellt sich diesen Herausforderungen, indem ein pädagogisches Leitbild erarbeitet wird, welches die nötigen Rahmenbedingungen dazu setzt. Darüber hinaus soll das pädagogische Leitbild aber auch pädagogische und didaktische Themen aufnehmen und grundlegende Überlegungen festhalten.

- Verschiedene Verbände sind daran interessiert, dass Lernende aus weiteren Berufsrichtungen im Bündnerland die Berufsfachschule besuchen können. Die GBC unterstützt diese Bemühungen und bereitet sich vor, dass die Rahmenbedingungen für weitere Berufe eingeleitet sind. Ab dem Sommer wird der/die Informatiker/in EFZ Applikationsentwicklung neu an der GBC starten. Weitere Berufe sind in der Vorbereitung.

- Die Digitalisierung ist auch im Bereich der Administration und der Kommunikation mit den Bildungspartnern wichtig. Es ist geplant, dass die Lektionenbuchhaltung der Lehrpersonen auf elektronische Art erfolgen soll und, dass die Kommunikation der Absenzen und Noten an die Lehrbetriebe auf elektronischem Weg abrufbar ist.

- Ein wichtiges Augenmerk ist die Weiterennwicklung der GBC, um die Herausforderungen und Veränderungen in der Berufsbildung erfolgreich zu meistern.

Stadt Chur

Stadt Chur „Geschäftsbericht 2019“

****

Departement Bildung Gesellschaft Kultur (BGK)

Soziale Dienste

Die Fallzahlen der Sozialhilfe sind nach vier Jahren der Stagnation wieder rückläufig und beinahe auf dem Stand von 2014. Auch die Nettoausgaben der ambulanten Sozialhilfe sinken überproportional und der Personalaufwand ist deutlich tiefer als noch im 2016. Die Sozialhilfequote der Stadt Chur liegt nahe der gesamtschweizerischen Quote von 3.2%. Wie das Team Sozialhilfe und die Führung der Sozialen Dienste mit ihrer Arbeit die Steuerzahlenden entlasten verdient grossen Respekt. Umso mehr als dies nicht mit einem Leistungsabbau für armutsbetroffene Personen, sondern mit Prozessoptimierungen und einer konsequenten Rechtsanwendung erreicht wird. Die Kehrseite der Medaille sind grosse Belastungen für das Personal.

Das Programm "Deutsch für die Schule" und die Elternbildung sind bekannt und werden von den Familien gut genutzt. Mit Beschluss des Gemeinderates wird die Teilnahme am Programm "Deutsch für die Schule" ab Schuljahr 2020/2021 für alle Familien mit Kindern, die über keine oder wenige Deutschkenntnisse verfügen, obligatorisch. Die Teilnahmequote ist mit 85% (2018: 83%) unverändert hoch.

Die Jugendarbeit hat aufbauend auf dem Fokus des Vorjahres (Partizipation) das Thema "Ermöglichen und Unterstützen von Selbstorganisation" im Vordergrund. Das Bereitstellen von Raum, punktuellem Support und das Übernehmen einer Koordinationsfunktion durch die Jugendarbeit, fördert die Selbstorganisation der Jugendlichen und stärkt diese. In verschiedenen Projekten für Kinder und Jugendliche konnte dieser Ansatz erfolgreich umgesetzt werden.

Aufgaben

- Koordination familienergänzende Kinderbetreuung (Vorschulalter)
- Jugendarbeit
- Sprachliche Frühförderung "Deutsch für die Schule"
- Ausrichtung der Wirtschaftlichen Sozialhilfe
- Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe
- Tätigkeiten der AHV-Gemeindezweigstelle sowie Ausrichtung der städtischen Zusatzleistungen

Finanzen/Personal

Finanzen	2011	2017	2018	**2019**
in Mio. Franken				
Aufwand	40.92	43.91	28.76	**28.85**
Ertrag	17.48	15.54	13.85	**14.15**
Saldo	-23.44	-28.37	-14.91	**-14.71**

Personal	2011	2017	2018	**2019**
Anzahl Mitarbeitende	68	86	36*	40
Stellenprozente			2'775	3'005

* Delegation der Kindertagesstätten und der Schulsozialarbeit an die Stadtschule

Kind Jugend Familie

Jugendarbeit

Die Jugendarbeit (JuAr) begleitet, unterstützt und fördert Jugendliche und Kinder während der anspruchsvollen Lebensphase "Jugend" bei der Entwicklung von Fähigkeiten und Kompetenzen. Hierzu bietet sie, im Rahmen der Angebote, vielfältige, niederschwellig zugängliche und partizipativ gestaltete Lern- und Erfahrungsfelder sowie individuelle Unterstützung. Die Jugendarbeit orientiert sich in ihrer Arbeit an Wirkungszielen in den Bereichen berufliche und soziale Integration, Partizipation und Prävention.

Die Nutzung der Angebote durch Jugendliche und Kinder ist immer freiwillig, findet in der Freizeit statt und ist in aller Regel kostenlos.

Aufgaben

- Beratung: niederschwellige, kostenlose und vertrauliche Jugendberatung zu unterschiedlichen Themen wie Schule, Eltern, Sexualität, Finanzielles, Sucht und vielem mehr. Begleitung, Unterstützung und Vermittlung in Krisen, Triage zu spezialisierten Fachstellen.
- Jugendtreff: niederschwelliges Freizeitangebot für Jugendliche ab Oberstufe, Mittwochnachmittag auch für Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse. Begleiteter und partizipativ geführter Begegnungsort mit vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten.
- Mobile und aufsuchende Jugendarbeit: regelmässige Präsenz im öffentlichen Raum, niederschwellige mobile Beratung, Unterstützung bei der Interessensvertretung, Vermittlung bei Spannungen zwischen unterschiedlichen Nutzendengruppen, sozialräumlich ausgerichtete Projekte.
- Angebote für Kinder und Familien: z. B. Kerzenziehen, Weltspieltag, Spielanimation und Veranstaltungen in Quartieren für Kinder im Alter von ca. 9 bis 12 Jahren.
- Jugendkulturförderung: Begleitung von Projekt- und Arbeitsgruppen, Bereitstellung von Räumen und Infrastruktur für Aktivitäten von und mit Jugendlichen und Kindern.

Fokus 2019: Ermöglichung und Förderung von Selbstorganisation

Aufbauend auf dem Fokus des Vorjahres (Partizipation) stand im Berichtsjahr das Thema "Ermöglichen und Unterstützen von Selbstorganisation" im Vordergrund. Aufgabe der Jugendarbeit ist dabei primär, Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Talenten zu vernetzen, Material und Infrastruktur zur Verfügung zu stellen sowie zur Nutzung zu ermutigen. Wo gefragt und / oder nötig, wird bedarfsgerecht Unterstützung geboten sowie eine Koordinationsfunktion übernommen. Diese Arbeitsweise integriert, zusätzlich zu den klassischen Methoden der Sozialarbeit und Sozialpädagogik, solche der soziokulturellen Animation. Die Wirkungsziele der Jugendarbeit bleiben als massgebliche Leitlinie und Orientierung erhalten. Wichtige Elemente dabei sind:

➔ Abgeben von Kontrolle;
➔ Entstehen lassen anstatt vorgeben;
➔ Entwicklungen und Dynamiken Raum geben;
➔ Zielgruppen weniger isoliert betrachten;
➔ Offenheit für unterschiedliche Interessen und Themen;

➔ Aushalten, dass Resultate / Entwicklungen / Dynamiken und zeitliche Abläufe weniger voraussehbar und planbar sind.

Was durch die gezielte Förderung und Ermöglichung von Selbstorganisation innerhalb des JuAr-Angebots entstehen und umgesetzt werden kann, illustrieren folgende Beispiele aus dem Berichtsjahr.

- **Beitrag zum Wettbewerb "Musik unterscheidet nicht"**
  Im Juni des Berichtsjahres gelangte ein Jugendlicher mit dem Anliegen an die JuAr, das Tonstudio für die Erstellung eines Beitrags für den Wettbewerb von Pro Infirmis Graubünden "Musik unterscheidet nicht" zu nutzen.

  "NiceO", wie der Künstlername des jungen Mannes lautet, nahm den selbst geschriebenen Text im Studio auf. Der Schlagzeuger der Band Polyphone – die Band nutzt einen Übungsraum im Jugendhaus – kam dazu, begeisterte sich für die Idee und bot an, den Rhythmus des Liedes einzuspielen. Von da an entwickelte sich eine überraschende Dynamik und aus dem "1 Mann-Projekt" entstand ein Gemeinschaftswerk mit fast einem Dutzend Beteiligten. Mitglieder der Kanti-Swings, der Band der 5. und 6. Klassen der Kantonsschule, nahmen die Bläsersätze, Gitarren- und Bassparts auf. Zwei junge Frauen, 15 und 17 Jahre alt, steuerten Refrain und Background-Vokals bei. Schnell entstand in der Gruppe die Idee, das Pro Infirmis Projekt zusätzlich mit einem Benefizanlass zu unterstützen. Der Anlass fand dann am 31. August an der Poststrasse statt. Im Spendentopf sammelte sich ein namhafter Betrag.

  Song und Video erreichten im Online-Publikumsvoting den dritten Platz. Die Fachjury kürte den Beitrag von NiceO mit Jugi Chur "Glaub` an di" zum **Gewinner des Wettbewerbs** und **Pro Infirmis Kristall 2019**. In der Begründung würdigte die Jury insbesondere die starke positive Botschaft des Textes sowie das Engagement der jungen Leute für gesellschaftliche und soziale Integration, Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit aller Menschen in der Gesellschaft.

- **Von Jugendlichen initiierte und umgesetzte Veranstaltungen im Jugendtreff**
  Sehr unkompliziert gestaltete sich das Veranstalten von mehreren Playstation-FIFA-Turnieren. Die nötige Infrastruktur – Spielkonsole und Projektor – steht im Jugendtreff zur Verfügung. Jugendliche, welche diese regelmässig nutzen, merkten, dass das Spielen zu zweit für die weiteren Anwesenden, welche nicht zum Zug kommen, wenig attraktiv ist. So entstand die Idee, ein Turnier zu veranstalten, um mehr Spass für alle zu ermöglichen. Auf einmal stand das gemeinsame Organisieren im Vordergrund: wie, wann, Rahmenprogramm, Werbung, Prämierung von und Gewinn für die Sieger wurden geklärt. Die erste Durchführung des Turniers war so erfolgreich, dass weitere folgten.

  Etwas komplexer und aufwändiger gestalteten sich Organisation und Durchführung der Halloween-Party. Dies geschah (?), weil im Austausch unter den Treffbesuchenden immer neue Ideen entstanden, welche weitere Planungsschritte nach sich zogen. Aus der ursprünglich angedachten "kleinen Party" entstand der "Event des Jahres" im Jugendtreff. In der interaktiven "Geisterbahn" rund ums Haus kamen schliesslich zehn jugendliche Schauspielerinnen und Schauspieler als Hexe, Monster, Geister oder andere gruslige Gestalt zum Einsatz. Ein DJ unterhielt die Gäste im Treff. Selbstgebastelte Dekoration sorgte für die passende schaurige Stimmung. Mit rund 150 Besuchenden zwischen 12 und 18 Jahren wurde die Halloween-Party nicht nur ein Publikumserfolg, sondern auch ein Erfolgserlebnis für die Jugendlichen, welche den Event organisierten.

Rückblickend bestätigt sich: oft genügt das Bereitstellen von Raum, punktuellem Support und das Übernehmen einer Koordinationsfunktion durch die JuAr, um Selbstorganisation zu fördern, zu stärken und aus Ideen konkrete Resultate wachsen zu lassen. Dabei begegnen sich Menschen in neuen Konstellationen, entstehen Kontakte und Netzwerke, werden kreative Kräfte freigesetzt. Die Bedeutung von Herkunft, Alter, Geschlecht, sozialer und familiärem Hintergrund als Hemmschwelle nimmt ab, Gemeinschaft und Zusammenhalt im Gemeinwesen werden gestärkt. Für die Jugendarbeit Grund genug, dieses Potential auch in Zukunft zu fördern, und die Chancen, welche soziokulturelle Ansätze für die Entwicklung der JuAr bieten, weiter zu erforschen und zu nutzen.

Partizipation am Kinderflohmarkt, 14. September 2019, Alexanderplatz

Halloween-Party im Jugendhaus, 31. Oktober 2019

Musikproduktion durch Jugendliche 2019 (Sinnbild, Foto stammt aus 2010)

Deutsch für die Schule

Kenntnisse in der Zweitsprache Deutsch sind für fremdsprachige Kinder eine wichtige Voraussetzung für den gelingenden Start in den Kindergarten. Das Programm "Deutsch für die Schule" ist ein Bereich der Abteilung Kind Jugend Familie der Sozialen Dienste. Im fünften Programmjahr 2019/2020 meldeten sich 85% der Familien, deren Kinder eine Teilnahmeempfehlung erhielten, für das sprachliche Förderjahr an. Mit Beschluss des Gemeinderates wird die Teilnahme am Programm ab Schuljahr 2020/2021 obligatorisch für alle Familien mit Kindern, die über keine oder wenige Deutschkenntnisse verfügen.

Aufgaben

- Erfassung aller fremdsprachigen Kinder eines Jahrgangs 1 ½ Jahre vor dem Kindergarteneintritt;
- Erstellung von Empfehlungen für Kinder mit wenigen bis keinen Deutschkenntnissen;
- Akquise und Vermittlung von Betreuungsplätzen in Spielgruppen, Kinderkrippen und Tagesfamilien;
- Sicherstellung der Schulung des Betreuungspersonals und Unterstützung der Einrichtungen in der Qualitätsentwicklung der sprachlichen Frühförderung;
- Ausrichtung von Betriebsbeiträgen an Anbieter/innen und Tarifermässigungen an Eltern;
- Organisation und Durchführung der Elternbildungsveranstaltungen.

Erfahrungen des vierten Programmjahres (2018/2019)

61 Kinder mit Jahrgang 2014 schlossen im Juni des Berichtsjahres das Programm ab. Sie starteten im August des Berichtsjahres mit dem Kindergarten.

Zur Erfüllung der Programmziele arbeitete die Stadt im Berichtsjahr mit 18 Institutionen im Kinderbetreuungsbereich zusammen. Die Leistungsvereinbarungen mit acht Spielgruppen, acht Kinderkrippen, dem Montessori Kindergarten und KJBE Tagesfamilien wurden im Berichtsjahr für weitere drei Jahre verlängert. Weiterhin bestehen bleibt das Kriterium der Zusammensetzung der Kindergruppen: Die sprachliche Durchmischung der Kindergruppen (max. ein Drittel fremdsprachige Kinder) ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal des Programms "Deutsch für die

Schule". Es ermöglicht das spielerische Lernen und vermittelt den Kindern erste Erfahrungen in einer deutschsprachigen Kindergruppe.

Die Massnahmen zur Qualität der Sprachförderung konnten weiter ausgebaut werden: Drei Kinderkrippen beteiligten sich erstmals an einer Praxisbegleitung vor Ort, die von einer Fachperson der sprachlichen Frühförderung der Pädagogischen Hochschule St. Gallen durchgeführt wurde. Im März des Berichtsjahres fand eine Fachveranstaltung zum Thema "Sprache und Gender" statt, die vom Marie Meierhofer, Institut für das Kind, geleitet wurde.

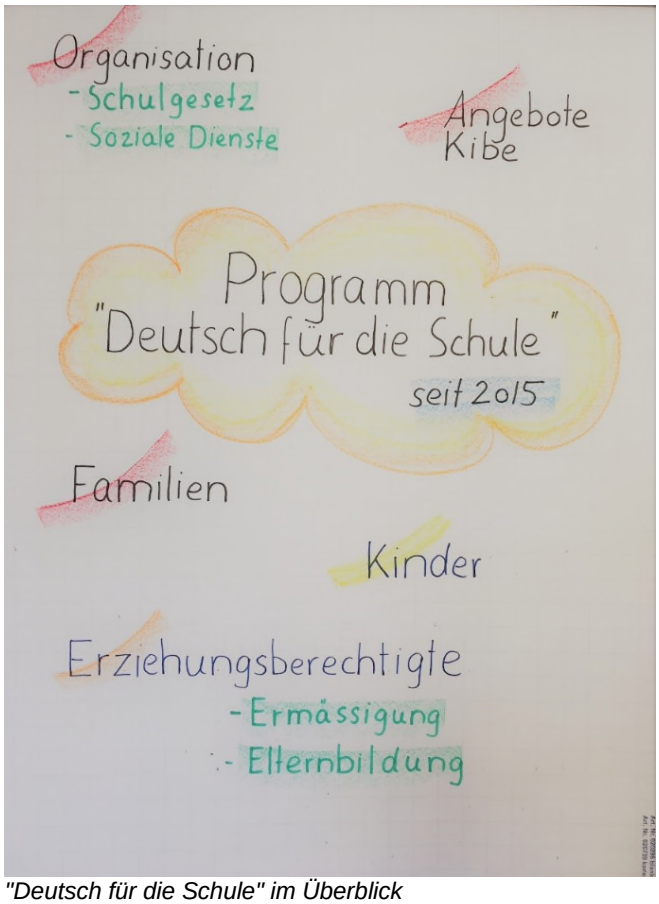
Die Elternbildungsveranstaltungen wurden von durchschnittlich 30 Eltern besucht. Am meisten Interesse zeigten die Eltern an den Themen Schulsystem Schweiz und den Sport- und Freizeitangeboten in der Stadt Chur. Die Veranstaltungen wurden jeweils in 7 bis 9 verschiedenen Sprachen gedolmetscht.

Mit 66 Familien ins fünfte Programmjahr (2019/2020)

Parallel zum laufenden vierten Programmjahr begannen im Januar 2019 die Vorbereitungen für das fünfte Programmjahr ab Schuljahr 2019/2020. Die Auswertung der Fragebogen zum Sprachstand des Kindes resultierte in 78 Empfehlungen zur Teilnahme am Programm "Deutsch für die Schule". Davon meldeteten sich 66 Familien ins Programm an. 41 Kinder besuchen eine Spielgruppe, 22 Kinder eine Kinderkrippe, 2 Kinder besuchen den Montessori Kindergarten und ein Kind wird in einer Tagesfamilie betreut. Die Teilnahmequote ist mit 85% unverändert hoch, was zeigt, dass das Programm "Deutsch für die Schule" bekannt ist und von den Familien geschätzt und genutzt wird.

"Deutsch für die Schule" obligatorisch ab sechstem Programmjahr (2020/2021)

Im April des Berichtsjahres informierte der Stadtrat den Gemeinderat über den Verlauf der ersten vier Programmjahre. Der Gemeinderat beschloss infolge, dass ab Schuljahr 2020/2021 alle Kinder, die über keine oder wenige Deutschkenntnisse verfügen, am Programm teilnehmen müssen und ihre Eltern die Elternbildungsveranstaltungen besuchen. Die Umsetzungsvorbereitungen sind gegenwärtig am Laufen.



"Deutsch für die Schule" im Überblick

Familienergänzende Kinderbetreuung

Im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung der Abteilung Kind Jugend Familie werden Themen rund um die vorschulische Kinderbetreuung in der Stadt Chur gemäss städtischem und kantonalem Gesetz bearbeitet[1]. Stadt und Kanton beteiligen sich an den Betreuungskosten. Der Bereich ist für das Controlling der kantonalen Abrechnung zuständig. Ebenfalls findet hier die Bedarfsplanung der vorschulischen Kinderbetreuungsplätze statt.

Aufgaben

- Koordination des Bereichs;
- Controlling der Subventionierung der Betreuungsstunden von Kindern (Wohnsitz Chur) in Kinderkrippen;
- Jährliche Prüfung des Bedarfs an Betreuungsstunden und Anerkennung;
- Prüfung von neuen Krippenprojekten.

Kinder / Anbieter

Gegenwärtig werden die Churer Kinder (rund 880 Kinder im Alter von 0 – 5 Jahre) in 19 Angeboten betreut. 12 Angebote davon befinden sich in der Stadt Chur. Diese Angebote bieten insgesamt 367 vom Kanton bewilligte Plätze an. Die weiteren familienergänzende Kinderbetreuungsangebote, welche von Churer Kindern besucht werden, befinden sich zwischen Thusis und

[1] Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung in der Stadt Chur, vom 27. September 1998 (311) Gesetz über die Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung im Kanton Graubünden, vom 18.5.2003 (BR 548.300)

Landquart**.** Sieben Krippen (davon sechs in Chur) führten im Juli des Berichtjahres eine Warteliste.

Sämtliche Churer Kinderkrippen sind neu auf dem GIS Stadtplan eingezeichnet und können einzeln aufgerufen werden (siehe Abbildung):

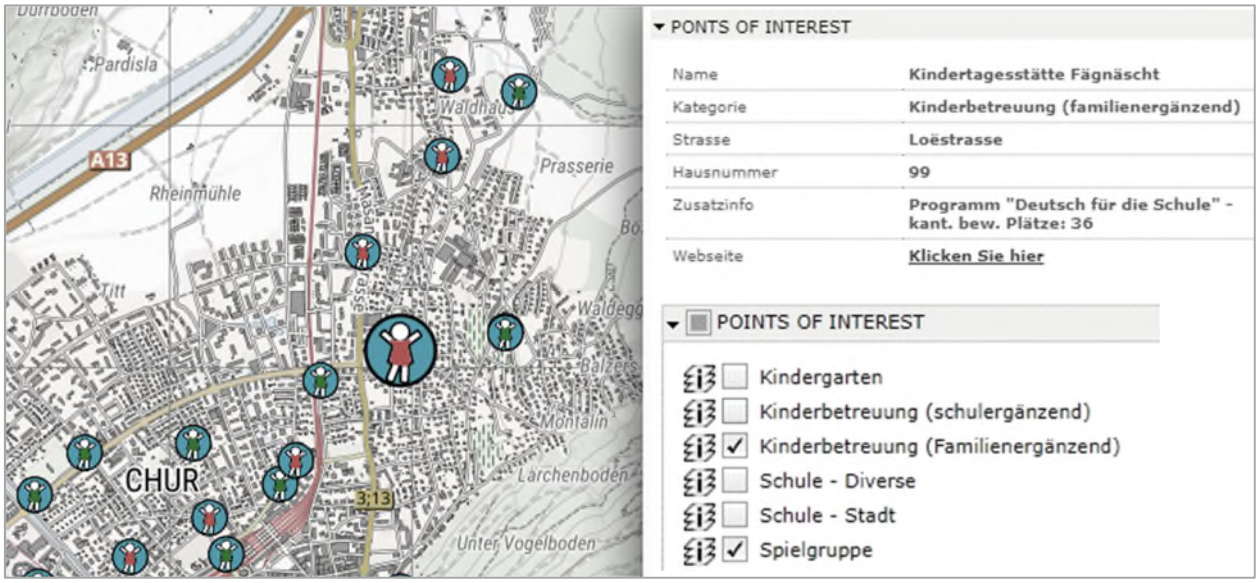


Abbildung: www.chur.ch → GIS Stadtplan → Verwaltung → Points of Interest GI

Finanzierung

Gemäss kantonalem Gesetz, Art. 6, leisten die Wohnsitzgemeinde des betreuten Kindes und der Kanton Beiträge an die Betreuungsstunden der familienergänzenden Kinderbetreuung. Der Regierungsrat des Kantons Graubünden legt jährlich die Beiträge pro Betreuungsstunde fest, im Berichtsjahr betrug dieser im Schnitt 1.85 Franken. Die Angebote können pro Betreuungstag maximal 11 Betreuungsstunden abrechnen.

Nachfolgende Abbildung weist den jährlichen Gesamtaufwand der vergangenen fünf Jahre für die Stadt Chur aus.

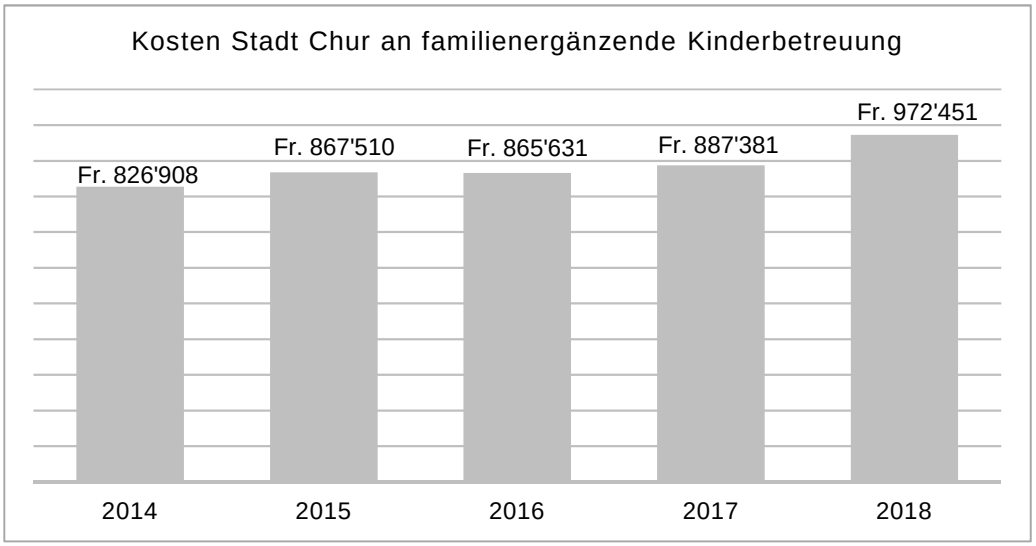


Abbildung: Kosten Stadt Chur 2014-2018 familienergänzende Kinderbetreuung

Finanzielle Leistungen

Aufgaben

- Ausrichtung der wirtschaftlichen Sozialhilfe;
- Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe;
- Tätigkeiten der AHV-Gemeindezweigstelle sowie Ausrichtung der städtischen Zusatzleistungen.

Wirtschaftliche Sozialhilfe

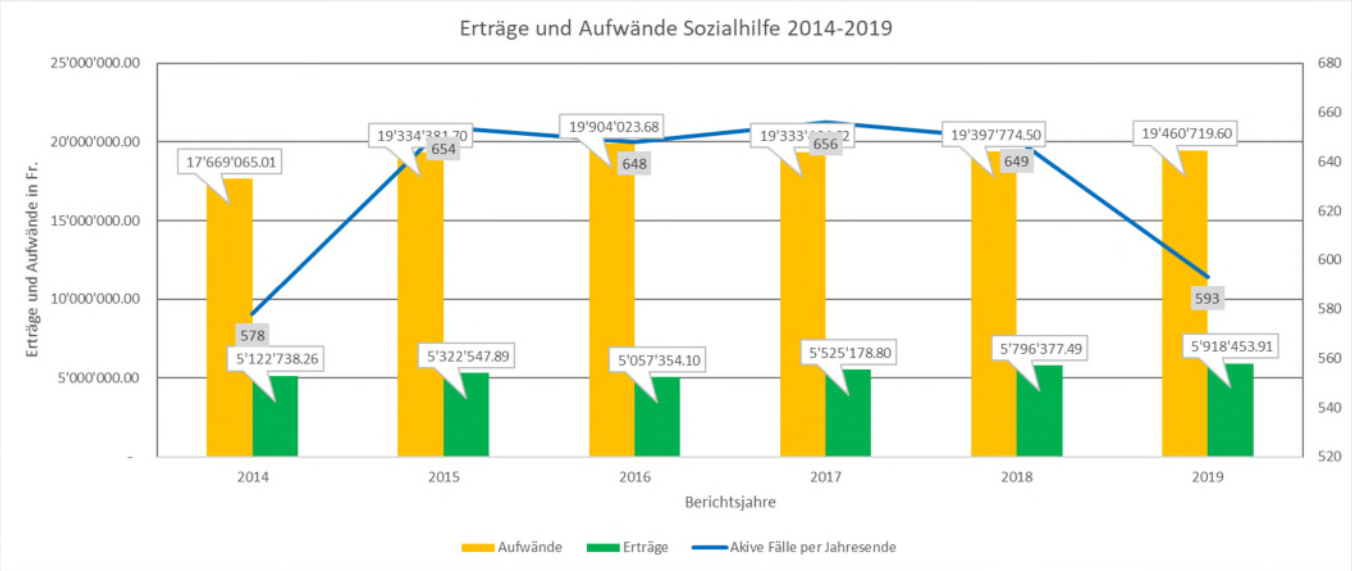
Die Fallzahlen sind nach vier Jahren Stagnation rückläufig und im Vergleich zum Vorjahr um 9% auf den Stand von 2014 gesunken.

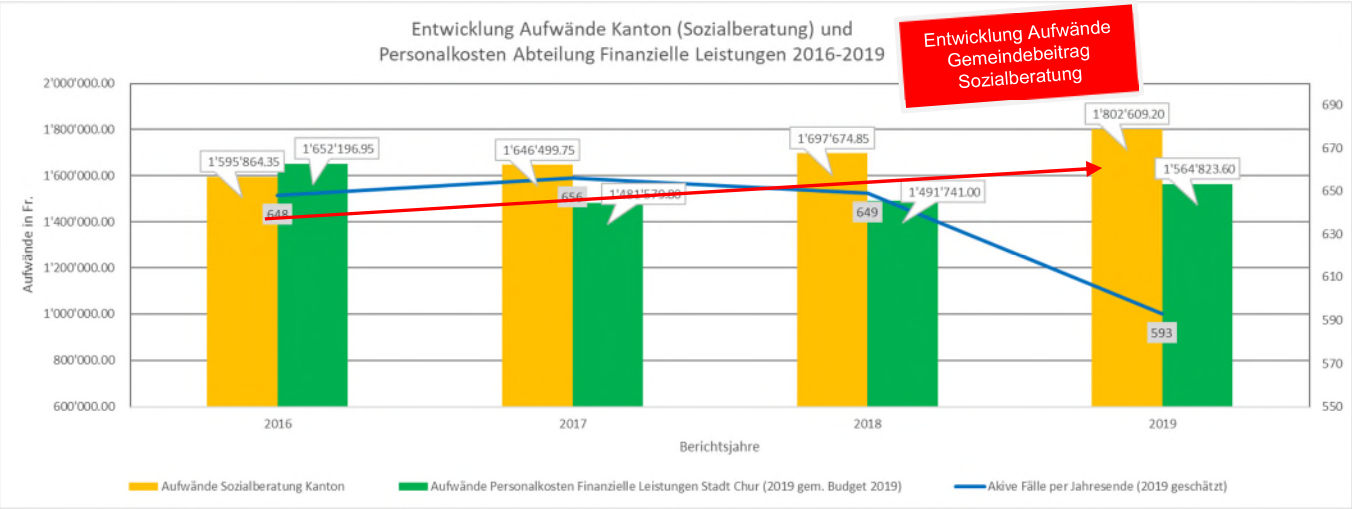
Bei den Heimplatzierungen sind die Kosten im Bereich der Kinder und Jugendlichen hingegen um 62% sowie bei den Erwachsenen um 56% deutlich angestiegen. Die Stadt muss in diesem Bereich von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB verfügte Platzierungen bezahlen ohne darauf Einfluss nehmen zu können.

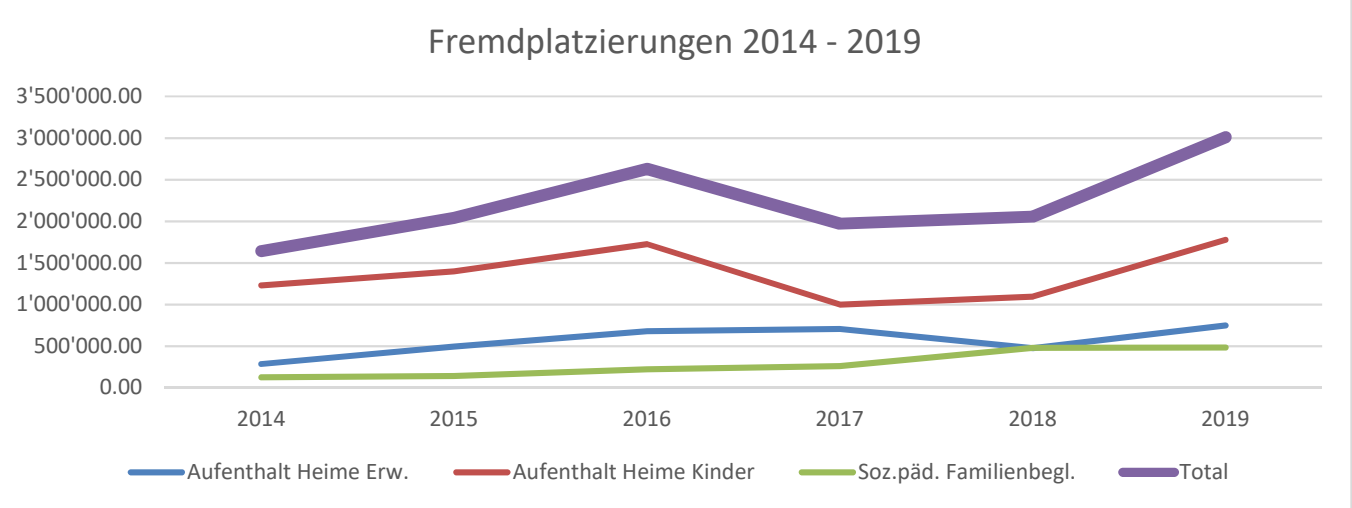
Die Nettoaufwendungen in der wirtschaftlichen Sozialhilfe sind trotz tieferen Fallzahlen durch den starken Anstieg der Heimplatzierungskosten auf dem Stand von Vorjahr geblieben. Im Bereich der ambulanten Sozialhilfe bedeutet dies einen erfreulichen Rückgang sowohl der Brutto- als auch der Nettokosten.

Seit der Einführung des neuen Finanzausgleichsgesetzes (FAG; BR 730.200) per 1. Januar 2016 tragen die Gemeinden die vollen Kosten der Sozialberatung, welche im Gesetz über die

öffentliche Sozialhilfe im Kanton Graubünden (Sozialhilfegesetz, SHG; BR 546.100) als persönliche Hilfe bezeichnet wird. Die Aufwände Gemeindebeitrag Sozialberatung hingegen sind seit 2016 bei rückläufigen Fallzahlen deutlich um Fr. 206'745 gestiegen.







Quelle: Eigene Darstellung Soziale Dienste

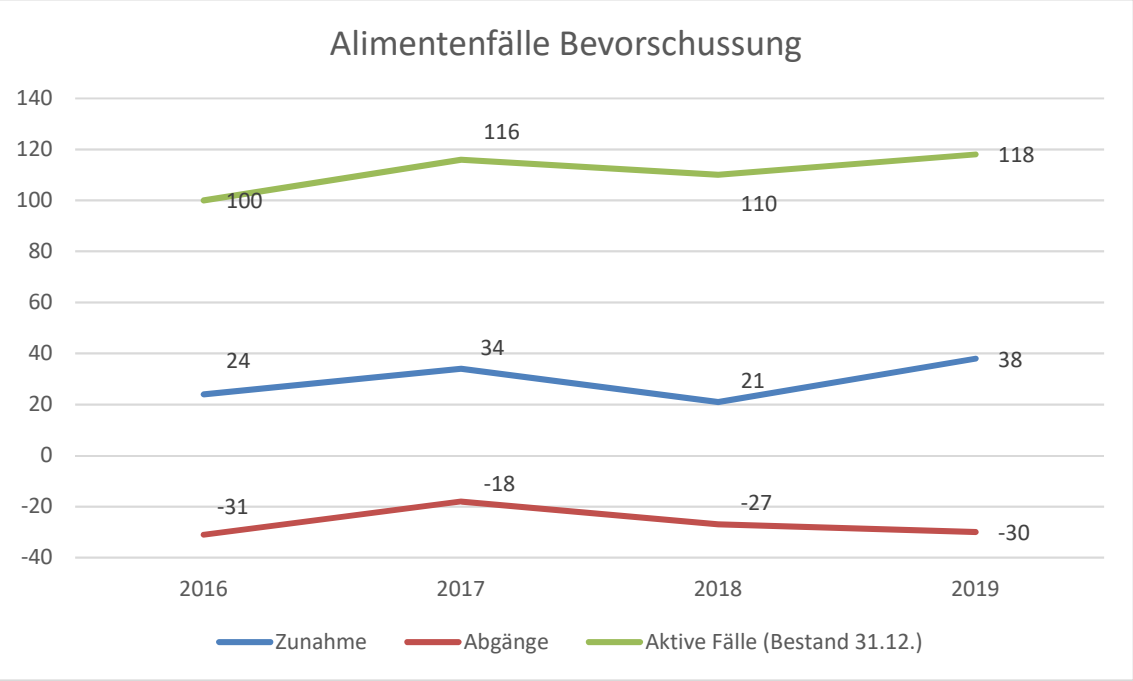
Im Berichtsjahr absolvierten 249 Personen eine berufliche oder eine soziale Integrationsmassnahme. Davon besuchten 124 eine berufliche und 67 eine soziale Integrationsmassnahme beim "Werknetz" (Rotes Kreuz Graubünden) und 58 Personen waren im Arbeitsintegrationsprogramm der Dock Gruppe AG.

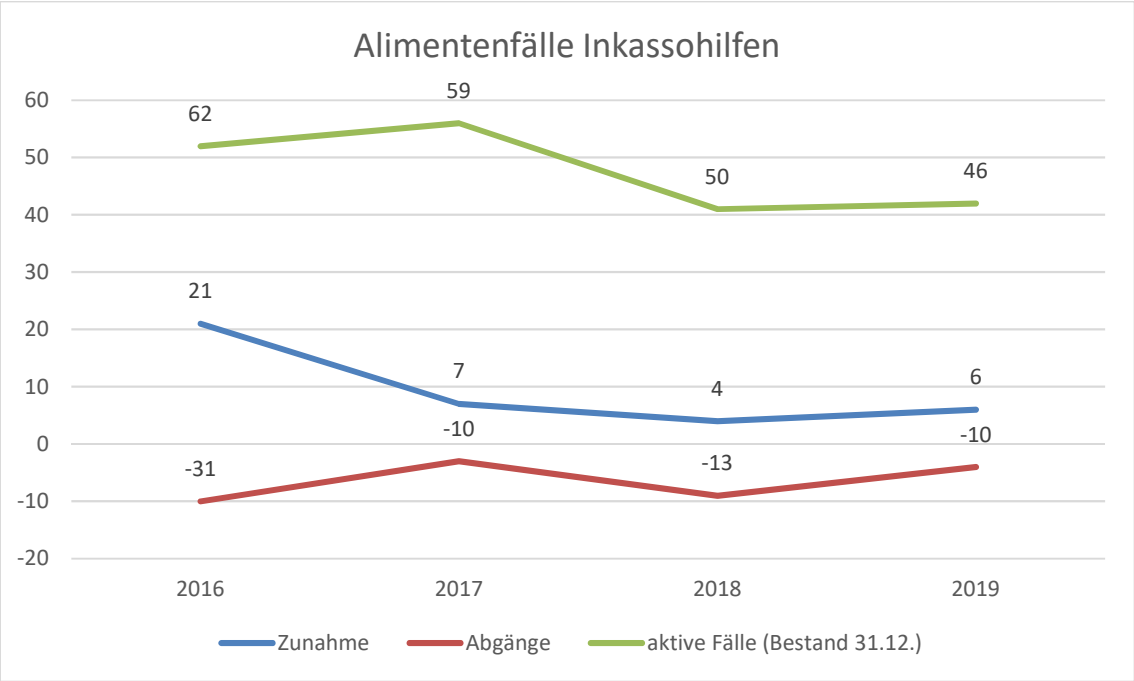
53 Personen fanden im Anschluss an eine Integrationsmassnahme eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt. Den meisten von ihnen gelang der Sprung in den ersten Arbeitsmarkt nach einer beruflichen Reintegrationsmassnahme des "Werknetz".

Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe

Die Stadt führt, gemäss kantonaler Verordnung über die Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für unterhaltsberechtigte Kinder, die Alimentenhilfe durch. Alimentenbevorschussungen werden geleistet, wenn die rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind und die Alimentenschuldnerinnen und -schuldner der Unterhaltspflicht nicht nachkommen.

Die Fallzahlen sind im Berichtsjahr um ca. 7% gestiegen und die Gesamtausgaben sind auf dem Stand des Vorjahres geblieben. Die Stadt hat in 178 Fällen Alimentenbevorschussungen in der Höhe von Fr. 1'129'609.44 ausbezahlt. Es konnten für das Berichtsjahr Einnahmen von Fr. 664'919.78 verbucht werden.





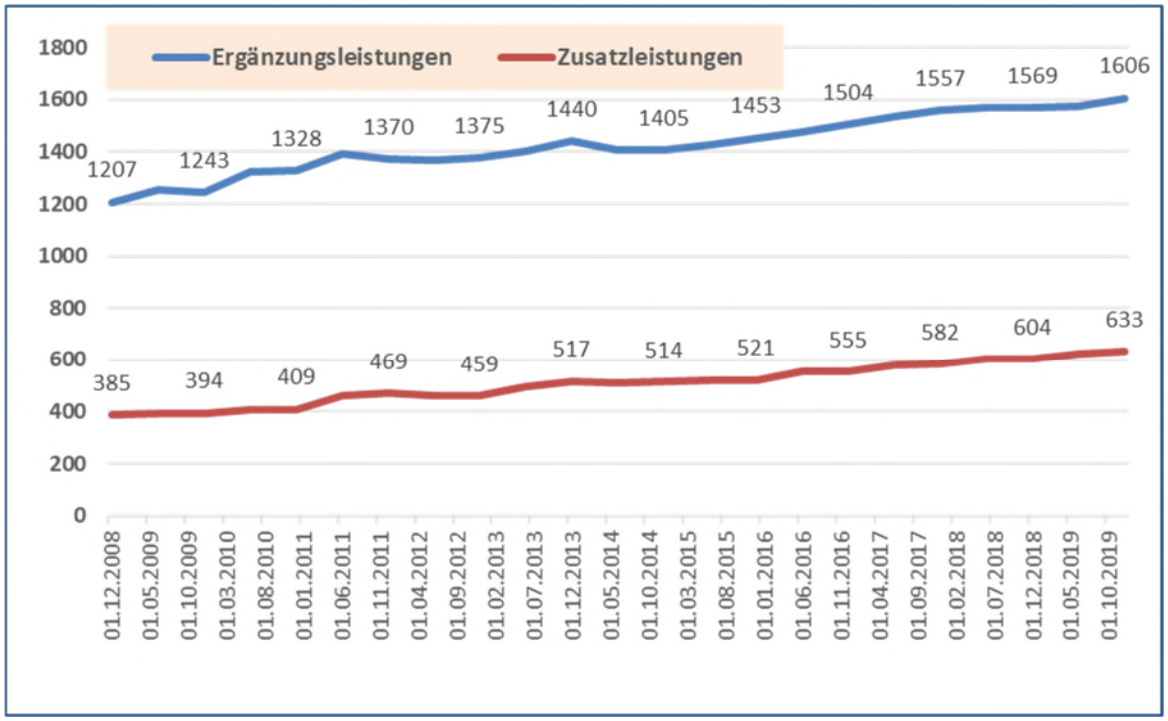
Quelle: Eigene Darstellung Soziale Dienste

AHV-Zweigstelle

Die im Jahr 1948 eingeführte Alters- und Hinterbliebenenversicherung (AHV), ist der wichtigste Pfeiler im 3-Säulen-Prinzip der Schweizer Sozialversicherungen. Sie soll den Existenzbedarf im Alter oder im Todesfall decken. Als Volksversicherung ist die AHV für alle obligatorisch. Die anspruchsberechtigten Personen in Chur werden von der AHV-Zweigstelle regelmässig angeschrieben.

Ergänzungsleistungen zur AHV und IV helfen dort, wo die Renten und das Einkommen die minimalen Lebenshaltungskosten nicht decken. In Chur beziehen per 31. Dezember 2019 1'606 Personen Ergänzungsleistungen. Die Fallzahl ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen.

Die in angespannten wirtschaftlichen Verhältnissen lebenden Bezügerinnen und Bezüger von kantonalen Ergänzungsleistungen, haben gemäss städtischem Gesetz vom 6. Juni 1993 zudem Anspruch auf zusätzliche städtische Beiträge. Die Anspruchsberechtigung wird aufgrund der Verfügung der kantonalen Ergänzungsleistungen durch die AHV-Zweigstelle überprüft. Per Ende des Berichtsjahres beziehen 633 Personen diese Zusatzleistungen. Die Aufwendungen beliefen sich für das gesamte Berichtsjahr auf Fr. 907'007.--.

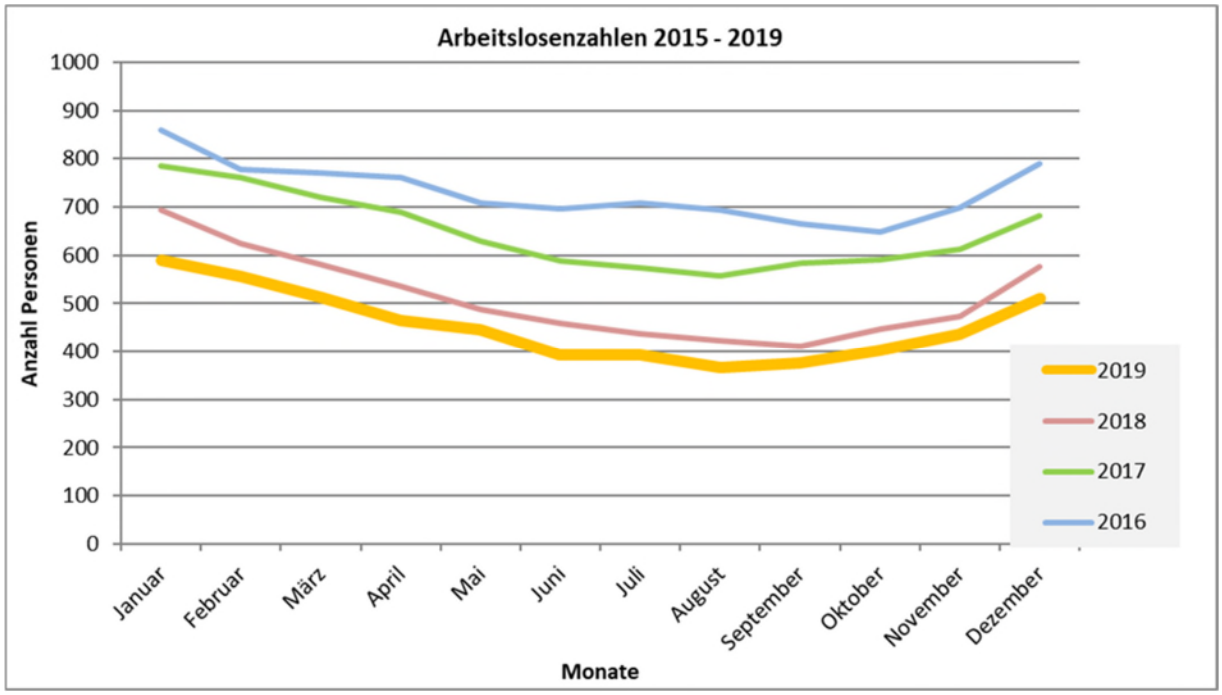


Quelle: Eigene Darstellung Soziale Dienste

Arbeitslosigkeit

Arbeitssuchende in Chur melden sich direkt bei der Regionalen Arbeitsvermittlung (RAV) des Kantons Graubünden.

Die Zahl der Arbeitslosen hat im Berichtsjahr wieder abgenommen. Waren zum Ende des letzten Berichtsjahres noch 577 Personen arbeitslos gemeldet, sind es Ende dieses Berichtsjahres 511 Personen.



Quelle: Eigene Darstellung Soziale Dienste

Stadt Chur

Stadt Chur „Geschäftsbericht 2019“

****

Departement Bildung Gesellschaft Kultur (BGK)

Schulzahnklinik

Die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der Schulzahnklinik Chur waren das Highlight des Berichtsjahres. Neben einer offiziellen Feierstunde mit Vertretenden aus der Politik, der Verwaltung und der Churer Zahnärzteschaft gab es für die Bevölkerung einen sehr gut besuchten "Tag der offenen Tür".

Nach vielen Jahren ist es im Berichtsjahr endlich gelungen, praktisch alle gesetzlich geforderten Leistungen zu verrechnen und damit in die Nähe von der Kostenwahrheit zu kommen. Dies wird sich allerdings erst im Rechnungsjahr 2020 erstmals auswirken.

Aufgaben

- Aufklärung und Prophylaxe
- Karies- und Zahnstellungskontrollen
- konservierende Behandlungen
- kieferorthopädische Behandlungen

Finanzen/Personal

Finanzen	2011	2017	2018	**2019**
in Mio. Franken				
Aufwand	1.17	1.25	1.28	**1.27**
Ertrag	0.88	0.99	0.99	**0.96**
Saldo	-0.29	-0.26	-0.29	**-0.30**

Personal				
Anzahl Mitarbeitende	11	11	11	**11**
Stellenprozente	685	705	705	**785**

Personal

Eine Mitarbeiterin stellte sich einer neuen beruflichen Herausforderung. Ihre Stelle konnte die bis dahin befristet angestellte Mitarbeiterin im Teilzeitpensum von 60% übernehmen. Die Stelle einer Praxismanagerin konnte trotz grosser Bemühungen vorerst nur mit einer Dentalassistentin besetzt werden. Auch bei den Schulzahnpflegeinstruktorinnen gab es einen Wechsel. Die neue Mitarbeiterin konnte mit ihren methodisch/didaktischen Wissen die Aufgaben schnell und in guter Qualität übernehmen. Die Schulzahnklinik arbeitet jetzt mit drei Vollzeitbeschäftigten und acht Teilzeitangestellten. Sie teilen sich 785 Stellenprozente.

Das Team der Schulzahnklinik im Berichtsjahr

100 Jahre Schulzahnklinik Chur

Im September 2019 beging die Schulzahnklinik das 100-jährige Bestehen dieser Einrichtung in Chur. In einer offiziellen Feierstunde passierten die vergangenen 100 Jahre Revue, ihre Entwicklung wurde dargestellt, die Wichtigkeit einer solchen Einrichtung gewürdigt und das Arbeitsumfeld beleuchtet. Beim anschliessenden Apéro riche konnten alle Anwesenden ihre Erfahrungen austauschen und auch ein Blick hinter die Kulissen war selbstverständlich möglich. Für die Bevölkerung wurde am Nachmittag ein "Tag der offenen Tür" veranstaltet. Dazu stand zusätzlich der "Schul-Zahn-Bus" der Firma Gaba zur Verfügung. Dieser wurde von den Besucherinnen und Besuchern rege genutzt. Spezielle, interaktive PC-Programme vermittelten Kenntnisse zu Karies und Gingivitis aber auch zur Entstehung von Zahnerosionen. Weiter gab es in der Schulzahnklinik für die Kinder die Möglichkeit einmal selbst "ZahnärztIn" zu spielen und Füllungen am Modell zu legen, Drähte für eine Zahnspange zu biegen oder ihr Wissen in einem Quiz zu testen. Zu gewinnen gab es natürlich auch etwas. Insgesamt war es für alle ein sehr erfolgreicher Tag.

100 Jahre Schulzahnklinik: Der Schul-Zahn-Bus der Firma Gaba

100 Jahre Schulzahnklinik: Vertretende von Politik und Zahnärzteschaft am Apéro

100 Jahre Schulzahnklinik: Als "Zahnärztin" eine Füllung am Modell legen

Kostentransparenz

Nach vielen Jahren ist es endlich gelungen, bei der Schulzahnklinik praktisch alle gesetzlich geforderten Leistungen zu verrechnen und damit in die Nähe von Kostenwahrheit zu kommen. Auf das Budget bezogen heisst das, dass nur noch ein kleines Defizit von etwa Fr. 70'000.-- einkalkuliert werden muss. Das verbessert die Situation der Schulzahnklinik, welche bisher immer umständlich erklären musste, dass die Rechnung ihrer gesetzlich vorgeschriebenen Dienstleistungen nicht in vollem Umfang Kostenwahrheit darstellt. Erreicht werden konnte dies mit der Verrechnung der obligatorischen Klassenuntersuchungen an die Stadtschule. Erstmals wird dies in der Rechnung 2020 ersichtlich werden. Das betreffende Budget zeigt bereits, dass die Stadt mit der Schulzahnklinik kein Geld verdienen wird. Dank dem aktuellen Dienstleistungsangebot kann die Stadt jedoch ein attraktives und qualitativ hochstehendes Angebot für Familien und ihre Kinder unterbreiten und den gesetzlich vorgeschriebenen Prophylaxe-Auftrag nicht nur für die Steuerzahlenden überaus kostengünstig, sondern auch effizient und hoch wirksam, erfüllen.

Reorganisation Departement Bildung Gesellschaft Kultur

Im November des Berichtsjahres wurde vom Gemeinderat beschlossen, die Schulzahnklinik nicht mehr als eigenständige Dienststelle, sondern als Abteilung der neu zu schaffenden Dienststelle Gesellschaft zu führen. Die Botschaft wurde unter Einbezug der Leiterin in mehreren Sitzungen vorbereitet. Jetzt gilt es gemeinsam mit dem neuen Dienststellenleiter die Umsetzung zu planen, um für alle Beteiligten ein qualitativ gutes Ergebnis zu erreichen. Der genaue Umsetzungszeitpunkt wird im kommenden Jahr definiert.

Statistik

	2011	2017	2018	**2019**
Kindergarten- und Klassenuntersuchungen	2'657	2'695	2'604	**2'570**
Sprechstunde	992	533	541	**484**
Beratung der Eltern	518	366	267	**322**
Zahnreinigungen	1'126	1'674	1'234	**1'210**
Versiegelungen	1'025	1'615	1'393	**1'577**
Biologische Schmelzregeneration	0	104	62	**33**
Füllungen	623	831	820	**637**
Eckenaufbauten	13	48	45	**25**
Trepanationen und Vitalamputationen	63	35	39	**28**
Wurzelfüllungen	6	1	7	**3**
Extraktionen	407	315	275	**301**
Chirurgische Eingriffe	7	9	10	**9**
Unfälle	93	148	141	**117**
Kieferorthopädie (neue Fälle)	93	70	67	**63**
Versäumte Sitzungen*	377	304	318	**271**

* Versäumte Sitzungen werden gemäss Stadtratsbeschluss konsequent in Rechnung gestellt.

Stadt Chur

Stadt Chur „Geschäftsbericht 2019“

****

Departement Bildung Gesellschaft Kultur (BGK)

Fachstelle Alter und Gesundheit

Im Berichtsjahr gingen die Beiträge an Leistungserbringende im Bereich Gesundheit erfreulicherweise nach etlichen Jahren des Wachstums für einmal um rund Fr. 100'000.-- zurück. Die Rückgänge entfallen auf die stationäre Pflege- und Spitalfinanzierung. Im Bereich der ambulanten Pflege nahmen die Beiträge gegenüber dem Vorjahr hingegen leicht zu. Auch wenn sowohl die kantonale als auch die städtische Altersstrategie "ambulant vor stationär" postulieren, darf vermutlich noch nicht von einer Trendumkehr gesprochen werden.

Das vergangene Jahr war zudem geprägt vom Wechsel der Stellenleitung. Am 1. September übernahm Brigitte Cadisch die Leitung der Fachstelle Alter und Gesundheit. In der Zeit bis Ende Jahr wurden alle Dokumente, die im Zusammenhang mit der Umsetzung des Alterskonzeptes 2025 erarbeitet wurden, zusammengetragen und die Grobplanung für die Umsetzung erarbeitet.

Aufgaben

Entwicklung
- Entwickeln einer strategischen und operativen Ausrichtung der Altersarbeit und der Altersversorgung in Chur;
- Initiieren, Abwickeln von und/ oder Mitwirken bei zukunftsorientierten Projekten im Alters- und Gesundheitsbereich;
- Erarbeiten von beschlussreifen Stellungnahmen und Vernehmlassungen zuhanden des Stadtrates.

Öffentlichkeitsarbeit
- Organisieren von Informations-/ Fachveranstaltungen für die Bevölkerung;
- Bereitstellen von aktuellem Informationsmaterial über Angebote im Bereich Altersversorgung in Chur.

Netzwerkarbeit
- Vernetzen und Koordinieren der städtischen Aufgaben und Stellen im Alters- und Gesundheitsbereich;
- Fördern der Zusammenarbeit zwischen städtischen, kantonalen und privaten Organisationen.
  - ⇨ Geschäftsführung der Planungsregion "Chur Regio"
  - ⇨ Delegierte der Stadt im Gemeindeverbund Spitalregion Churer Rheintal
  - ⇨ Delegierte für Gesundheitsförderung und Prävention der Stadt Chur

Finanzen
- Erstellen und Verhandeln von Leistungsvereinbarungen;
- Abwickeln der ambulanten und stationären Pflegefinanzierung.

Finanzen/Personal

Finanzen	2011	2017	2018	**2019**
in Mio. Franken				
Aufwand	-	-	11.59	**11.79**
Ertrag	-	-	0.24	**0.21**
Saldo	-	-	-11.35	**-11.59**

Personal			
Anzahl Mitarbeitende	-	2	**2**
Stellenprozente	-	130	**130**

Kennzahlen

Aufwand Spitalfinanzierung sowie Aufwand und Ertrag Pflegefinanzierung

	2016	2017	2018	**2019**
Aufwand in Franken				
Spitalfinanzierung	4'157'900	4'441'041	4'252'035	**4'208'095**
Ambulante Pflegefinanzierung	1'554'959	1'564'093	1'658'338	**1'691'106**
Stationäre Pflegefinanzierung	4'751'539	5'628'685	5'756'381	**5'602'542**
Ertrag in Franken				
Gemeindebeiträge der stationären Pflegefinanzierung gemäss Art. 34 Abs. 4 KPG (BR 506.000).	-182'013	-255'014	-271'504	**-207'734**

Ambulante Pflegefinanzierung

Bei der ambulanten Pflegefinanzierung ist eine allgemeine Kostensteigerung ersichtlich. Diese fallen bei der Spitex Alterswohnungen Chur und den freiberuflichen Pflegefachpersonen an. Gleichzeitig haben sich die Beiträge an die Spitex Chur verringert.

Die Kinderspitex Ostschweiz konnte die Kosten für die Jahre 2016 bis 2018 erst im Januar 2020 in Rechnung stellen. Es mussten Gerichtsurteile (personenbezogen) abgewartet werden, welche die Kostenaufteilung zwischen der Krankenkasse und Invalidenrente (IV) festlegten. Die vier in Chur wohnhaften Personen bezogen ausschliesslich Krankenkassenleistungen. Für die Stadt Chur fallen deshalb Restkosten von rund Fr. 10'000.-- an, die der Rechnung 2019 belastet wurden.

Im Dezember des Berichtsjahres informierte der Spitexverband Graubünden in Absprache mit dem Gesundheitsamt Graubünden, dass der Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts vom Herbst 2017 bezüglich der Restfinanzierung des Pflegematerials der Spitex-Kunden (C-3322/ 2015) von den Restfinanzierern (Kanton und Gemeinde) übernommen werden muss.

In Einzelfällen können rückwirkend Rechnungen ab 1.1.2019 anfallen, falls es zu Ablehnungen seitens der Kassen kommen wird. Die Spitex-Organisationen wurden aufgefordert, den effektiven Verbrauch der Pflegematerialien 2019 zu erfassen, damit danach eine entsprechende Abrechnung erfolgen kann. Angaben zu den erwarteten Kosten können zum heutigen Zeitpunkt nicht gemacht werden.

Professionalisierung der Abrechnung Pflegefinanzierung Heime

Im März wurde das Projekt "Software-Lösung Abrechnung Pflegefinanzierung Heime Chur" gestartet. Durch die Einführung der individuellen Software-Lösung sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Effizienteres Arbeiten und Verringerung von Fehlerquellen;
- Einfache Erfassung von Angaben zu Bewohnerinnen und Bewohnern:
- Zentrale Ablage der verrechneten Pflegeleistungen von Heimen;
- Automatische Berechnung der Kosten an weitere Gemeinden;
- Übergabe der Daten an Nest für die Verrechnung an die Gemeinden;
- Auswertungen über mehrere Jahre;
- Datensicherheit und Qualität erhöhen.

Im November ging die Software "live". Im Sinne einer Testphase wurde der Rechnungsworkflow im November und Dezember im alten und im neuen System geführt. Die Testphase hat gezeigt, dass die Zahlen übereinstimmen. Unter anderem konnten die Rechnungen an die Gemeinden (Rückforderungen) für das 4. Quartal 2019 bereits über das neue Programm gestellt werden.

Stadt Chur

Stadt Chur „Geschäftsbericht 2019“

****

Departement Bildung Gesellschaft Kultur (BGK)

Kulturfachstelle

Die Kulturfachstelle erlebte 2019 ein reich an Arbeit befrachtetes aber durchaus erfolgreiches Jahr. Das Jahresende war geprägt von der ersten öffentlichen Ausstellung der städtischen Kunstsammlung in der Stadtgalerie. Im kleinen Team der Kulturfachstelle kam es durch die Pensionierung der langjährigen Assistentin im Herbst zu einer Rochade. Die Stelle wurde Mitte Oktober von Katharina Balzer besetzt.

Das Kulturjahr 2019 überzeugte in Chur einmal mehr mit Vielfalt und Qualität. Bereits der Februar wartete mit einer preisgekrönten Aufführung im Theater Chur auf: Das Musiktheaterstück "Girl from the Fog Machine Factory" – eine Co-Produktion des Theaters Chur – wurde an das prestigeträchtige Berliner Theatertreffen 2019 eingeladen. Die erste Ausgabe der Biennale für neue Musik Graubünden im April lockte zahlreiche ZuschauerInnen an gemeinsame Konzerte der Kammerphilharmonie Graubünden und des Ensemble ö! unter anderem ins Bündner Kunstmuseum. Ein weiterer Höhepunkt des Kulturjahres war das Jubiläum des Bündner Kunstmuseums, das mit der Jubiläumsausstellung "Passion. Bilder von der Jagd" und einem Sommerfest gefeiert wurde. In der Stadtgalerie Chur wurden im Berichtsjahr insgesamt fünfzehn Ausstellungen ausgerichtet.

Die Stadt verlieh 2019 je einen Anerkennungspreis an den Bühnenbildnern Duri Bischoff, die Cellistin Anita Jehli, den Fotografen Daniel Rohner, die Autorin Ursina Trautmann und den Tänzer Ivo Bärtsch. Einen Förderpreis erhielt die junge Grafikerin und Autorin Adina Andres. Die Preise wurden im Rahmen einer öffentlichen Feier am 17. Mai 2019 von Stadtrat Patrik Degiacomi übergeben. Ein Stipendium für den Aufenthalt im Atelier der Schweizerischen Städtekonferenz Kultur (SKK) in Buenos Aires wurde dem Kunstschaffenden Chris Hunter zugesprochen. Der städtische Werkbeitrag ging an Sabina Altermatt für die Erarbeitung des Drehbuchs für den Spielfilm "Ausbruch".

Die Kulturfachstelle verfolgte 2019 insbesondere drei Projekte. Einerseits die Erarbeitung der Massnahmen aus der Kulturstrategie 2025, die im ersten Quartal 2020 veröffentlicht werden sollen. Der 2018 als Antwort auf den gemeinderätlichen Auftrag zur Anpassung der Verordnung zum Kulturförderungsgesetz der Stadt Chur verfasste Bericht schlug vor, einen Prozess mit den Anbietern für die ausserschulische, musische Erziehung in Chur zu starten. Dieses Projekt wurde unter der Leitung der Kulturfachstelle im Frühjahr 2019 lanciert, musste nach vielversprechendem Beginn jedoch im Herbst 2019 abgebrochen werden, nachdem die Musikschule Chur aus dem gemeinsamen Prozess ausstieg. Schliesslich engagierte sich die Kulturfachstelle im Projekt "Kultur- und Versammlungsraumstrategie", in dessen Rahmen 2019 ein externes Gutachten zu Art und Anzahl, aber auch zum Bedarf an Kulturräumen in der Stadt Chur im Vergleich mit vier anderen, ähnlich grossen Städten in der Schweiz erarbeitet wurde.

An seiner Sitzung vom 19. Dezember 2019 erhöhte der Gemeinderat das Budget 2020 der Kulturfachstelle um insgesamt Fr. 154'800.--. Die zusätzlichen Gelder fliessen bei gleichbleibenden Ausgaben für Verwaltungsaufwand unter anderem in die Unterstützung der Didaktischen Ausstellung Urgeschichte (Fr. 51'000.--), die Fotostiftung Graubünden (Fr. 20'000.--) und das Theatertreffen 2020 (Fr. 30'000.--). Zudem wurde für die Förderung der kulturellen Teilhabe ein eigenes Konto eingerichtet.

Aufgaben

- Anlauf- und Beratungsstelle für Kulturschaffende und Kulturveranstaltende;
- Bearbeitung von Gesuchen, Abrechnungen sowie Anträgen an den Departementsvorsteher und an den Stadtrat;
- Betreuung der Stadtgalerie, Koordination und Organisation von Ausstellungen;
- Verwaltung des städtischen Kunstarchivs;
- Kooperation mit internen Dienststellen und externen Kulturinstitutionen;
- Tätigkeit als Stiftungsratsmitglied Theater Chur;
- Tätigkeit als Vorstandsmitglied von Chur Tourismus:
- Sekretariat der Kulturkommission;
- Verbindungen zu den Schweizer Städten, zum Amt für Kultur des Kantons Graubünden sowie zu Stiftungen.

Finanzen/Personal

Finanzen	2011	2017*	2018*	**2019***
in Mio. Franken				
Aufwand	4.19	3.17	3.42	**3.83**
Ertrag	0.00	0.00	0.00	**0.00**
Saldo	-4.19	-3.17	-3.42	**-3.83**
Personal	2	2	2	**2**
Anzahl Mitarbeitende	2	2	2	**2**
Stellenprozente	95	115	115	**115**

* Der Minderaufwand gegenüber 2011 ergibt sich aus der Verlagerung der Beiträge der Musikschule, Singschule und Jugendmusik an die Stadtschule.

Kulturfachstelle

Die Kulturfachstelle erlebte das Berichtsjahr ein turbulentes aber durchaus erfolgreiches Jahr. Das Jahresende war geprägt von der ersten öffentlichen Ausstellung der städtischen Kunstsammlung in der Stadtgalerie, die die Kulturfachstelle selber organisierte und durchführte. Insgesamt fanden rund 350 interessierte Besucherinnen und Besucher den Weg in die Stadtgalerie, ebenso besuchten viele der ausgestellten Künstler die Ausstellung. Im kleinen Team der Kulturfachstelle kam es durch die Pensionierung der langjährigen Assistentin Nesa Wyss im Herbst zu einer Rochade. Seit Mitte Oktober hält Katharina Balzer diese Stelle inne.

Die Kulturfachstelle verfolgte im Berichtsjahr insbesondere drei Projekte. Einerseits die Erarbeitung der Massnahmen aus der Kulturstrategie 2025, die im ersten Quartal 2020 veröffentlicht werden sollen. Am 21. Juni 2018 reichten Gemeinderat Marco Tscholl und Mitunterzeichnende einen Auftrag zur Anpassung der Verordnung zum Kulturförderungsgesetz der Stadt Chur ein. Der als Antwort auf die Anfrage verfasste Bericht schlug vor, einen Prozess mit den Anbietern für die ausserschulische musische Erziehung in Chur zu lancieren um gemeinsame Organisationsformen und Strategien auszuloten. Dieses Projekt wurde unter der Leitung der Kulturfachstelle im Frühjahr des Berichtsjahreslanciert, musste nach vielversprechendem Beginn im Herbst aber abgebrochen werden, nachdem die Musikschule Chur aus dem gemeinsamen Prozess ausstieg. Schliesslich engagierte sich die Kulturfachstelle im Projekt "Kultur- und Versammlungsraumstrategie", in dessen Rahmen 2019 ein externes Gutachten zu Art und Anzahl, aber auch Bedarf an Kulturräumen in der Stadt Chur im Vergleich mit vier anderen Städten in

der Schweiz erarbeitet wurde. Die Ergebnisse aus diesem Prozess fliessen direkt in die Massnahmen aus der Kulturstrategie ein.

Die Leiterin der Kulturfachstelle engagierte sich im Rahmen ihres Mandates als Stiftungsrätin der Theaters Chur intensiv in der Findungskommission für die neue Direktion ab Spielzeit 2020/2021. Im Sommer 2019 wählte der Stiftungsrat Roman Weishaupt zum neuen Direktor des Churer Theaterhauses. Ausserdem nahm die Leiterin der Kulturfachstelle ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglied von Chur Tourismus auf, wo sie insbesondere das Thema Kulturtourismus betreut.

Die Kulturfachstelle bearbeitete im Berichtsjahr rund 200 Gesuche. Bei, gegenüber 2018, leicht rückgängigen Gesuchszahlen wurden rund 65% der Gesuche positiv beantwortet, was die Eintretensquote um knapp 10% verbesserte. Insgesamt wurden vier Leistungsvereinbarungen neu ausgehandelt (FRECH, Dauerausstellung Urgeschichte, Ensemble ö! und Postremise).

Das kleine Team der Kulturfachstelle (v.l.n.r. Katharina Balzer und Helena Mettler) hat im Berichtsjahr unter anderem über 200 Gesuche abschliessend bearbeitet. (Foto: Sabine Neuwirth).

Städtische Kulturkommission

Die städtische Kulturkommission setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen: Bruno W. Claus (Präsident), Menga Dolf, Ervin Janz, Heinz Caflisch, Karin Punzi, Martina Mutzner und Franca Caspani Menghini (bis Mai 2019). In ihren Sitzungen beriet die Kulturkommission den Stadtrat über zahlreiche Gesuche, die Vergabe des Werkbeitrags und der Beiträge für professionelle Theaterproduktionen, ein Atelierstipendium, die Verleihung des Kulturpreises, der Anerkennungs- und Förderpreise sowie die Kulturstrategie. Insgesamt tagte die Kulturkommission achtmal – so oft wie noch nie.

Kulturpreisfeier

Die Stadt verlieh im Berichtsjahr je einen Anerkennungspreis an den Bühnenbildnern Duri Bischoff, die Cellistin Anita Jehli, den Fotografen Daniel Rohner, die Autorin Ursina Trautmann und den Tänzer Ivo Bärtsch. Einen Förderpreis erhält die junge Grafikerin und Autorin Adina Andres. Die Preise wurden im Rahmen einer öffentlichen Feier am 17. Mai 2019 von Stadtrat Patrik Degiacomi übergeben.

v.l.n.r.: Der Präsident der städtischen Kulturkommission Bruno Claus, Fotograf Daniel Rohner, Autorin Adina Andres, Cellistin und Dirigentin Anita Jehli, Autorin Ursina Trautmann, Tänzer Ivo Bärtsch und Stadtrat Patrik Degiacomi.

Kulturapéro

Zum Zeichen der Wertschätzung, aber auch zur Förderung des gemeinsamen Austausches, lud die Stadt die Churer Kulturschaffenden, Kulturveranstaltenden sowie Vertreter/innen aus Verwaltung und Politik am 25. Oktober zum traditionellen Kulturapéro ein. Der Anlass fand parallel zur Vernissage der Ausstellung des Fotografen Hans Danuser im Marsöl-Saal statt. Insgesamt fanden wiederum rund 200 Interessierte den Weg an den Apéro, darunter Regierungspräsident Jon Domenic Parolini sowie diverse Gross- und Gemeinderäte. Anlässlich seiner Ansprache verabschiedete Stadtrat Patrik Degiacomi die langjährige Assistentin Nesa Wyss und begrüsste deren Nachfolgerin Katharina Balzer. Im Rahmen eines kleinen "Rundlaufs" lernten sich die Teilnehmenden in ihren verschiedenen Rollen kennen: Als Kulturmanager, Kulturinstitutionen, Förderstellen und/oder Kulturkonsumenten.

Stadtgalerie

Die Stadt Chur stellt die Stadtgalerie professionellen Churer Kulturschaffenden für Ausstellungen zu Geschichte und Kultur, für Kunstausstellungen oder weitere Anlässe kostenlos zur Verfügung. Die Galerie soll ein Ort sein, wo sich Künstlerinnen und Künstler dem Publikum zeigen, sich den Reaktionen stellen und so Inputs und Erfahrungen für ihren weiteren künstlerischen Weg sammeln können.

Im Berichtsjahr fanden insgesamt fünfzehn Ausstellungen statt, wobei sowohl Themen wie Sparten breit gefächert waren. Zum ersten Mal organisierte auch die Kulturfachstelle selbst eine Ausstellung, in der sie eine Auswahl von Werken aus der städtischen Kunstsammlung zeigte.

- Ausstellung "Corin Curschellas. Werkarchiv" des Frauenkulturarchivs Graubünden vom 22. Dezember 2018 – 9. Januar 2019;
- Ausstellung "Impressive Genova" von Joachim Dierauer vom 19. Januar – 2. Februar 2019;
- Ausstellung "Made in Cairo" von Fabrizia Famos vom 14. – 24. Februar 2019;
- Ausstellung "Gegenwart & Vergangenheit" von Robert Ralston vom 8. – 30. März 2019;
- Ausstellung "Werke 1950 – 2008" über Hans Schmid vom 4. – 17. April 2019;
- Ausstellung "Unterwegs mit dem Velo" im Rahmen des Festivals "sattelfest" am 28. April 2019;
- Ausstellung "Behind the Wall Lays a Blue Dream" von Fabrizia Famos & Nourhan Maayouf vom 15. – 23. Juni 2019;
- Ausstellung "Roots" von Mary Blaesi vom 2. – 15. Juli 2019;
- Ausstellung "Die Kunst, zu suchen" von Corsin Bundi vom 19. – 27. Juli 2019;
- Ausstellung "The Art of Nature" von Renata Monigatti vom 24. – 31. August 2019;
- Ausstellung "EchoFormaAria" von Luis Coray, Katharina Vonow und Hermano Santos vom 6. – 26. September 2019;
- Fotoausstellung von Thomas Stalder vom 4. – 12. Oktober 2019;
- Ausstellung "Es lebe der WINTERsport" der Fundaziun Capauliana" vom 8. – 16. November 2019;
- Ausstellung "Ihr dürft Euch jetzt küssen – Werke aus der städtischen Kunstsammlung" der Kulturfachstelle Chur vom 21. November – 7. Dezember 2019;
- Ausstellung der Druck- und Lithografiewerkstatt Haldenstein vom 17. – 22. Dezember 2019.

Die Stadtgalerie stand zudem dem Strassenkunstfestival "Buskers Chur" zur Verfügung.

Der Künstler Hannes Vogel posiert an der Ausstellung "Ihr dürft Euch jetzt küssen – Werke aus der städtischen Kunstsammlung" vor seinen Werken "Der Raum: a - h x 8" und "Das Alphabet a - h + h – a". (Foto: Sylvia Heldstab).

Literarischer Werkbeitrag 2019

Die Stadt Chur vergibt jedes Jahr einen Literarischen Werkbeitrag in der Höhe von Fr. 10'000.--, um ein konzentriertes Arbeiten an einem längerfristigen, kulturellen Projekt zu ermöglichen. Der Werkbeitrag ist in erster Linie zur finanziellen Unterstützung von Autorinnen und Autoren, Übersetzerinnen und Übersetzer, Komponistinnen und Komponisten oder Drehbuchautorinnen und Drehbuchautoren gedacht.

Im Berichtsjahr gingen insgesamt neun Bewerbungen für den Werkbeitrag ein. Der Stadtrat vergab ihn in seiner Sitzung vom 19. Februar 2019 an Sabina Altermatt für die Erarbeitung des Drehbuchs für den Spielfilm "Ausbruch". Der Film handelt von der Suche einer jungen Frau nach einem selbstbestimmten Leben.

Sabina Altermatt (*1966) ist in Chur geboren und aufgewachsen. Sie studierte Staatswissenschaften an der Hochschule St. Gallen. Heute unterrichtet sie Strafgefangene und lebt als Schriftstellerin in Zürich und im Glarnerland. Sie schreibt Romane, Drehbücher, Hörspiele, Kurzgeschichten, Kinderbücher sowie Kolumnen. Für ihr literarisches Schaffen erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen und Stipendien, darunter den Preis für Literatur 2018 des Kantons Solothurn.

Stiftung Theater Chur

Auch die Spielzeit 2018/2019 des Theaters Chur war wieder von grosser Vielfalt geprägt, die den Menschen, sein Tun und seine Verantwortung reflektierte. Für die Saison 2018/2019 lautete das Thema am Theater Chur «Ändere die Welt»: Das Theater setzte es als Apell, um auf der Bühne und im Publikum unsere heutige Welt zu befragen. Auf das Brecht! BB18 Festival mit Aufführungen von "Antigone" folgte das Festival "Höhenfeuer", das sich mit alpinen Themen auseinandersetzte. Verschiedene Musiktheaterproduktionen wie die grosse Eigenproduktion "Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke" unter der Mitwirkung der Kammerphilharmonie Graubünden und der Bündner Sopranistin Maria Roccarda Wesseling bereicherten den Spielplan ebenso, wie diverse Tanzproduktionen. Die Sparte Junges Theater zeigte 13 Produktionen für Kinder, Jugendliche, Familien und Schulklassen aller Altersstufen.

Die Gesamtzahl der Eintritte ging mit 22'258 etwas zurück (Vorjahr 25'625 Eintritte), was mit der grösseren Anzahl kleinerer Theaterformate auf der Bühne und der geringeren Anzahl an Vermietungen zu erklären ist. Auch in der Sparte Junges Theater gingen die Besuchszahlen infolge geringerer Buchung von Klassenzimmerstücken auf 4'515 Eintritte zurück (Vorjahr 5'214 Eintritte). Die Jahresrechnung 2018/2019 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 722.67 ab. Damit reiht sich das positive Betriebsergebnis in die erfolgreichen Ergebnisse der letzten Jahre ein. Insgesamt erwirtschaftete das Theater Chur 2018/2019 neben den festen Fördermitteln der öffentlichen Hand zusätzlich Fr. 987'732.75 (Vorjahr Fr. 760'546.60), was 43.5% seines Jahresbudgets entspricht (Vorjahr 37.6%).

Der Stiftungsrat des Theaters Chur, in den auch die Kulturbeauftragte Einsitz nimmt, traf sich im Berichtsjahr an insgesamt fünf ordentlichen Sitzungen. Insbesondere beschäftigte sich die Stiftung mit der Nachfolgeregelung für die 2020 abtretende Direktorin. In der mit diesem Geschäft massgeblich betrauten Findungskommission nahmen neben drei Fachexperten auch Mitglieder der Stiftungsrates Einsitz. In der Sitzung von Anfang Juni wählte der Stiftungsrat Roman Weisshaupt zum neuen geschäftsführenden Direktor des Theaters Chur.

Impression der szenischen Installation von "Antigone :: Comeback" mit Claudia Renner und Peter Jecklin im Theater Chur (Foto: Peter de Jong).

Kammerphilharmonie Graubünden

Die Saison 2018/2019 stand für die Kammerphilharmonie vor allem im Zeichen des 30-Jahre-Jubiläums, zu dem unter anderem Highlights von Leonard Bernstein und George Gershwin eingespielt wurden. Zwei Kooperationen der Saison sind besonders hervorzuheben: Einerseits die Zusammenarbeit im Rahmen der Biennale für Neue Musik Graubünden «tuns contemporans» mit dem Ensemble ö! und andererseits die Opernproduktion «Die Liebe und Weise des Cornets Christoph Rilke» gemeinsam mit dem Theater Chur. Beide Projekte hatten eine gesamtschweizerische Ausstrahlung und überzeugten durch ihre künstlerischen und inhaltlichen Qualitäten.

Insgesamt schliesst die Kammerphilharmonie Graubünden die Saison sowohl künstlerisch wie finanziell sehr erfolgreich ab. Die gesamthaft 63 Veranstaltungen und Konzerte der Kammerphilharmonie Graubünden wurden von 8'919 Personen, die Familien- und Kinderkonzerte wurden von 325 Konzertinteressierten besucht. Die Rechnung der Saison 2018/2019 weist einen Aufwandsüberschuss von Fr. 348.66 auf.

Impression vom Konzert "Pool-Position" der Kammerphilharmonie Graubünden mit Gesellschafts-Tenor Leo Wundergut & The Jet-Set Singers im Theater Chur. (Foto: Marco Hartmann)

Klibühni, Das Theater

Die Klibühni ist mit ihrer programmatischen Vielseitigkeit an Dargebotenem und als Bühne für das einheimische Theaterschaffen eine Bereicherung im Churer Kulturleben. Mit 98 öffentlichen Veranstaltungen und 5'062 Zuschauenden präsentierte sie sich im Berichtsjahr als anregendes und gut besuchtes Kleintheater. Programmhöhepunkte waren "Georg Friedrich Händels Auferstehung" mit Andrea Zogg und Marco Schädler, "Drama Queens" mit Felicitas Heyerick, Manuel Löwensberg, Peter Neutzling und Annina Schmid oder "Rausch der Verwandlung, ein Theaterstück nach dem gleichnamigen Roman von Stefan Zweig mit Stefanie Bruckner, Madeleine Haipt, Marco Luca Castelli, Dietmar Horcicka, Katrin Ingendoh und Musik von Astrid Alexandre.

Die Klibühni ist auch ein Grand Hotel: Stefan Zweigs "Rausch der Verwandlung" mit Stefanie Bruckner, Madeleine Haipt, Marco Luca Castelli, Dietmar Horcicka, Katrin Ingendoh und Musik von Astrid Alexandre. (Foto: Klibühni Chur).

Langer Samstag

Der Lange Samstag hat sich in den letzten Jahren zum grössten Kulturanlass der Kantonshauptstadt entwickelt, der weit darüber hinaus strahlt und auch Besucherinnen und Besucher aus dem Engadin und ausserhalb Graubündens anzieht. Verglichen mit Museumsnächten in grösseren Städten nimmt in Chur ein fast viermal höherer Anteil der Bevölkerung teil.

Die 23 teilnehmenden Häuser, darunter der Presenting Partner GKB, der Medienpartner RTR sowie die Gäste Rhätische Bahn, Galerie OKRO, Kantonsbibliothek Graubünden, Stadtbibliothek Chur und Seniorenzentrum Cadonau, durften erneut über 5'000 Besucherinnen und Besucher verzeichnen. Insgesamt wurden über 93 Programmpunkte angeboten.

Der Lange Samstag zu Gast in der Stadtbibliothek: Schnappschuss der gutbesuchten Textperformance von Gabriel Vetter. (Foto: Verein Langer Samstag)

NEU: Tuns cuntemporans – Biennale für neue Musik Graubünden

Im August des Berichtsjahres fand zum ersten Mal eine Biennale für neue Musik in Graubünden statt. Das Festival "Tuns cuntemporans" lebt massgeblich von der Kooperation des Ensemble ö! und der Kammerphilharmonie Graubünden. Der Ausgangspunkt für die Gründung der Biennale war die Überzeugung der beiden künstlerischen Leiter Philippe Bach (Kammerphilharmonie Graubünden) und David Sonton Caflisch (Ensemble ö!), dass die Zeit reif sei, der zeitgenössischen Musik in Graubünden eine grosse Plattform zu bieten. Die neue Biennale hat insbesondere zum Ziel, einem breiten Publikum Schwellenängste vor neuer Musik zu nehmen.

Die einzelnen Programme boten vielfältige Besetzungen von der Duoformation bis zum gross besetzten Kammerorchester, was dem Publikum einerseits das grosse Spektrum des heutigen Musikschaffens aufzeigte, andererseits die verschiedenen Interessen, sei es an Klavierliedern, Kammermusik, Chor- oder Orchesterliteratur bediente. Fokussiert wurde auf die Schweizer Musik, die durch neun Komponisten vertreten war. Mit den beiden Partnern, dem Theater Chur und dem Bündner Kunstmuseum, konnten die zwei klassischsten Spielorte der Stadt bespielt werden. Im Museum fanden die Konzerte in zwei Räumlichkeiten statt, unter anderem im grössten Saal im 2. UG. Die Kombination von Musik von Ravel, Vivier und Xenakis mit dem monumentalen Grossbild von Martin Disler ergaben ein temporäres Gesamtkunstwerk.

Das Ensemble ö! spielte anlässlich der Biennale "tuns cuntemporans" im Bündner Kunstmuseum vor einem Wandgemälde Martin Dislers. (Foto: Ensemble ö!).

Entwicklung der Gesuchzahlen

	2011	2017	2018	**2019**
Musik	109	103	110	**89**
Klassische Musik	34	23	19	**19**
Jazz, Folk, Rock, Hip-Hop, Volksmusik	17	26	35	**30**
CD-Produktionen	15	12	7	**5**
Leistungsvereinbarungen	20	7	5	**5**
Jahresbeiträge		2	2	**2**
Abgelehnte Gesuche	23	33	42	**28**
Theater	32	27	25	**34**
Theater, Cabaret, Gastspiele	7	10	3	**9**
Theaterproduktionen	9	5	7	**9**
Leistungsvereinbarungen	8	7	8	**8**
Abgelehnte Gesuche	8	5	7	**8**
Visuelle Kunst	40	19	24	**22**
Film, Video, Foto	4	2	2	**3**
Ausstellungen/Installationen/Atelieraufenthalt	11	7	5	**2**
Ankäufe Bildende Kunst	8	1	1	**3**
Druckkostenbeiträge	2	3	5	**4**
Jahresbeiträge	1	1	1	**1**
Abgelehnte Gesuche	14	5	10	**9**
Literatur	26	19	38	**20**
Lesungen, Kulturgespräche, Werkbeiträge	2	1	4	**2**
Druckkostenbeiträge	6	6	12	**10**
Leistungsvereinbarungen	4	0	0	**0**
Abgelehnte Gesuche	14	12	22	**8**
Tanz	6	5	5	**6**
Tanz	4	3	5	**5**
Leistungsvereinbarungen	0	0	0	**0**
Abgelehnte Gesuche	2	2	0	**1**
Weiteres	22	15	14	**14**
Spartenübergreifende Projekte/Diverses	15	5	8	**9**
Leistungsvereinbarungen	3	5	3	**3**
Abgelehnte Gesuche	4	5	3	**2**
Total Gesuche	235	188	234	**203**
Leistungsvereinbarungen / Jahresbeiträge	36	22	18	**18**
Unterstützte Projekte	134	104	132	**129**
Abgelehnte Gesuche	65	62	84	**56**

Stadt Chur

Stadt Chur „Geschäftsbericht 2019“

****

Departement Bildung Gesellschaft Kultur (BGK)

Sportfachstelle

Gemäss dem sportpolitischen Konzept der Stadt Chur verfolgt diese das Ziel die bewegungsaktive Bevölkerung zu erhöhen. Der freiwillige Schulsport der Sportfachstelle leistet dazu einen wichtigen Beitrag, in dem er im Berichtsjahr über 130 Kinder und Jugendliche ergänzend zum Schul- und Vereinssport bewegte. Neben der Angebotsförderung unterstützte die Sportfachstelle die Planungsgremien in der Ausarbeitung der Infrastrukturprojekte "Eisball" und "Schulhaus Ringstrasse". Zum zweiten Mal fand die Churer SportlerInnen Ehrung statt, an der einerseits der Jugendförderungs-Sportpreisträger 2019, William Reais, verkündet wurde und andererseits Sportlerinnen und Sportler mit Schweizer- und Weltmeistertitel, oder ähnlichen Erfolgen, geehrt wurden.

Aufgaben

- Massnahmen zur Umsetzung der Sportförderziele der Stadt (gemäss sportpolitischem Konzept);
- Anlauf und Beratungsstelle bezüglich Sport, Bewegung und Angeboten diesbezüglich
- Bearbeitung von Gesuchen und Anträgen;
- Kontaktpflege und Zusammenarbeit mit lokalen Sportanbietenden;
- Organisation einer zweckmässigen und intensiven Nutzung der Sportanlagen;
- Verbindung zur Interessengemeinschaft Churer Sportvereine (ICS), zu Schweizer Städten, zur Abteilung Sport beim kantonalen Amt für Volksschule und Sport und zum Bundesamt für Sport;
- Information der Bevölkerung;
- Erarbeitung von optimalen Rahmenbedingungen für die Sportanbietenden in Chur.

Finanzen/Personal

Finanzen	2011*	2017	2018	**2019**
in Mio. Franken				
Aufwand	0.05	0.58	0.60	**0.62**
Ertrag	0.00	0.11	0.10	**0.09**
Saldo	-0.05	-0.47	-0.50	**-0.53**

Personal				
Anzahl Mitarbeitende	1	2	2	**2**
Stellenprozente	60	90	90	**90**

*Rechnung 2011: Sportfachstelle entsteht am 1. Mai 2011. Lediglich Lohnkosten vom 1. Mai 2011 – 31.Dezember 2011 sind in der Rechnung separat ausgewiesen, Sachaufwand, eigene Beiträge und Entgelte letztmals anderweitig verbucht.

Freiwilliger Schulsport

Im fünften Betriebsjahr des freiwilligen Schulsports konnten wiederum drei neue Angebote lanciert werden und die Anzahl teilnehmender Kinder und Jugendliche auf über 130 gesteigert werden. Neu im Angebot sind Selbstbehauptungstraining, Geräteturnen und ein weiterer Kurs "Sport am Mittag".

Vom freiwilligen Schulsport profitieren in erster Linie die teilnehmenden Kinder und die coachenden Jugendlichen durch starke Inputs in der Förderung ihrer gesundheitlichen, sozialen und beruflichen Entwicklung. In zweiter Linie profitiert davon der Vereinssport durch Vermittlung von Mitgliedern und von ausgebildeten und erfahrenen Hilfsleiterinnen und Hilfsleitern. Ebenso bietet der freiwillige Schulsport eine alternative Betreuungsmöglichkeit und soll andere Angebote der Stadt, wie beispielsweise die Kindertagesstätten, ergänzen.

Der Betrieb des freiwilligen Schulsports ist kostenneutral. Der für diesen Zweck zur Verfügung stehende Fonds wurde, wie in den vorhergehenden Jahren, nicht belastet.

Masterplan Obere Au / Schulhaus Ringstrasse

Die Sportfachstelle unterstützt die Planungsgremien der Grossprojekte "Eisball" und "Schulhaus Ringstrasse" als Nutzervertreterin des Sports. Mit der Jurierung des Siegerprojekts "Elle" für das Schulhaus Ringstrasse war die Sportfachstelle an einem weiteren Meilenstein bezüglich Ergänzung der lokalen Infrastruktur beteiligt.

Churer SportlerInnen Ehrung 2019

Zum zweiten Mal wurde die Churer SportlerInnen Ehrung im Januar des Berichtsjahres durchgeführt. Die SportlerInnen Ehrung ist eine Zusammenführung der Verleihung des mit Fr. 3'000.-- dotierten Jugendförderungs-Sportpreises und der Sportlerinnen- und Sportlerehrung. An diesem Anlass wurde William Jeff Reais (Jg. 1999), Leichtathlet, BTV Chur Leichtathletik, u.a. als Jugendförderungs-Sportpreisträger 2019 verkündet. William Reais setzte sich gegen Lorena Cadalbert (Jg. 2004) Mountainbike, VC Surselva/Cyclingproject, Dominik Bieler (Jg. 2001), Rad, RMV Chur und Gian Luca Tanner (Jg. 2001), Tennis, TC Chur, durch.

Churer SportlerInnen Ehrung, William Jeff Reais, Träger des Jugendförderungs-Sportpreises 2019 (Foto: William Reais, 2019)

Churer Sportlerinnen und Sportler und für Churer Sportvereine antretende Sportlerinnen und Sportler mit Schweizermeistertiteln und internationalen Titeln wurden am selben Anlass vorgestellt und geehrt. Es sind dies:

- Bronco Cheerleaders, Cheerleading, Schweizermeisterinnen "Juniors"
- Calanda Broncos, American Football, Schweizermeister
- Marilu Sommer, Sportklettern, Schweizermeisterin U 16 im Bouldern
- Melissa Bernhard, Sportklettern, Schweizermeisterin U18 im Bouldern
- Delia Giezendanner, Ski-Orientierungslauf, Schweizermeisterin D17 Langdistanz
- Ursi Ruppenthal, Ski Orientierungslauf, Schweizermeisterin D40 Kursdistanz
- OLG Chur Sprint-Staffel mit SungHee Kim, Marcel Ruppenthal, Adrian Puntschart, Ursi Ruppenthal, Orientierungslauf, Schweizermeister Sprint Staffel Kategorie 45
- Andrin Züger, Langlauf, Schweizermeister U16 Staffel
- Dario Caviezel, Snowboard alpin, Olympiateilnehmer
- Piranha Chur, Unihockey, Schweizermeister, Cup Sieger und Super-Cup Sieger

Und:

- William Jeff Reais, Leichtathletik, Schweizermeister U20 200m-Sprint
- Gian Luca Tanner, Tennis, Schweizermeister U18 Sommer
- Dominik Bieler, Rad, Vize-Schweizermeister und Teilnehmer an Europa- und Weltmeisterschaften
- Lorena Cadalbert, Mountainbike, Europameisterin U15

Nicht anwesend waren: Nino Schuter, Benjamin Fäh, Christoph Graf, und Carina Cappelari

Unterstützungsgesuche

Im Geschäftsjahr gingen bei der Sportfachstelle 21 Unterstützungsgesuche für Sportanlässe und Sportprojekte ein. Zehn Gesuche betrafen teilweise oder gänzlich Gebührenerlasse.

Sport

Sportanlässe Kindersport	6
Sportanlässe Jugendsport	6
Sportanlässe Erwachsenensport	4
Projekte/Diverses	5
Total Gesuche	21
Davon abgelehnte Gesuche	2